BRIEF DER GEMEINDEN

St. Ewaldi Aplerbeck • St. Bonifatius Lichtendorf/Sölderholz • St. Bonifatius Schüren • St. Marien Sölde

Gemeinde bauen

Projekte verbinden Generationen, Talente, Gemeinden, ...



Katholische Kirchengemeinde
Sankt EWALDI DORTMUND

Winter 2026

Gestaltung: Annika Norra

Inhaltsverzeichnis

Grußwort und Editorial 3

Advent & Weihnachten
- Alle Jahre wieder – Sternsinger klopfen an unsere Türen 4
- Sternsingen 2027 – Mach mit! – Sei dabei! 5
- Advent- und Weihnachtszeit 6
- Im Advent, im Advent 7

Wege in die Zukunft
- Glauben. Gemeinsam. Gestalten. ..... 8 - 9
- Kirche ist mehr als ein Gebäude. Aber sie braucht Raum. ..... 10 - 13
- Gespräch mit Pastor Patrick Kaesberg ..... 14 - 15

Dienst am Nächsten
- Caritaskonferenz St. Marien Dortmund-Sölde sagt danke 16
- Forensik-Aktion seit 2009 17
- Kleidertreff und mehr ... . 18 - 19
- Verein Rette ein Leben stellt Spendenkonzept neu auf 19

Ewaldi Musik
- Musicalprojekt „Amon im Tal der Räuber“ ..... 20 - 22
- Fünf Jahre Vokalensemble 23
- Gute Stimmen, beste Stimmung: ein Jahr Seniorenchor 23

Begegnung und Gemeinschaft
- Aplerbecker Bücherflohmarkt 24
- Gemeindefest 2026 – Lichtendorf hat gefeiert ..... 26 - 27
- Begegnung nach dem Gottesdienst 27
- Erfolgreicher Bücherflohmarkt in Sölde 28
- Sommergrillen in Schüren 28
- Faire Gemeinde - Rauf auf's Rad 29
- Valentinsgottesdienst 2027 unter dem Motto „2>1+1“ 30
- 100 Jahre Weltgebetstag 31

Familie und Jugend
- Kultwochenende der Pfadfinder Sölde 32
- Ein Abschied für immer, aber nicht aus unseren Herzen 33
- Erstkommunionvorbereitung 2026/2027 34
- Elternparty 35
- Familien-Wald-Vormittag 36
- Familienzentrum St. Ewaldi 36
- KiTa News 37

Termine 38

Impressum / Kontakt 39

Termine Advent- und Weihnachtszeit 40

Grußwort



Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder!
Sie halten die neue Ausgabe des Briefes der Gemeinden in Händen. Nach einer kreativen Pause und dem bewussten Neustart der Redaktion freue ich mich, dass es gelungen ist, noch vor Advent und Weihnachten die neue Ausgabe herauszubringen. Ein großer Dank gilt dabei dem Redaktionsteam und allen, die sich mit ihren Beiträgen und Bildern eingebracht haben.
„Gemeinde bauen“ – so lautet der Titel und er passt zu den Themen, die im neuen Jahr 2027 auf uns als Pfarrei St. Ewaldi Dortmund zukommen. Veränderungen, Einschnitte, Neue (An-)Sichten und Altbewährtes prägen die vor uns liegenden Monate. Einiges davon können Sie in dieser Ausgabe nachlesen, anderes entwickelt sich noch und wir informieren Sie regelmäßig dazu über unsere Homepage: st-ewaldi-dortmund.de
Kirche verändert sich ständig und die einzige Konstante dabei ist die Gemeinde in Form der Gemeinschaft von Menschen, die sich in ihrer Umgebung zusammenschließen, um Glauben zu leben und zu feiern. Damals in der Urkirche waren es die Hausgemeinschaften, die sich regelmäßig getroffen haben, um Mahl zu halten und sich gegenseitig zu stärken. Daraus entstanden die Gemeinden, die Bistümer, die weltweite Kirche. Kern dieser Kirche ist die Familie. Ein Begriff, der heute weiter gefasst ist als das klassische Bild von Vater, Mutter, Kind(er). Familie setzt sich heute zusammen aus Menschen, die gemeinsam leben und arbeiten, die in enger Freundschaft miteinander verbunden sind, die eine Art Seelenverwandtschaft pflegen, die miteinander Glauben leben. Solche Familien, Gemeinschaften sind die Keimzellen von Kirche. Hier wächst Vertrauen, hier wird Glaube erfahrbar, hier entsteht Verbundenheit. Hier wird Gemeinde gebaut – nicht allein durch Steine und Mauern, sondern vor allem durch Menschen, die Glauben weitergeben. Der Brief der Gemeinden möchte ermutigen, einladen und neugierig machen.
Gottes Segen für Sie

Ihr Pfarrer Michael Vogt

Editorial

„Immer sind es die Menschen.“ Dieser Satz der Dichterin Rose Ausländer kam mir in den Sinn, als wir in der Redaktion über das Titelblatt dieses Heftes nachdachten. Alle aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Musicalprojekt „Amon im Tal der Räuber“ sind hier zu sehen – Menschen aller Altersgruppen aus verschiedenen Kirchorten, die sich mit ihren unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten unter großem persönlichen Engagement in ein gemeinsames Projekt einbringen. Dazu kommen noch unzählige Helferinnen und Helfer, die hier nicht abgebildet sind, aber ohne die das Projekt nicht zu realisieren gewesen wäre. In vier beeindruckenden Aufführungen, bei denen die St. Marien-Kirche in Sölde bis auf den letzten Platz gefüllt war, griff die Begeisterung der Aufführenden auf das Publikum über.
Das Bild macht sichtbar, was Kirche und Gemeinde eigentlich bedeuten. Die Kirche ist nach dem Neuen Testament kein Gebäude aus Stein und Mörtel. Sie ist gebaut aus lebendigen Bausteinen. Der Eckstein, der alles zusammenhält, ist Christus. In diesem Haus aus lebendigen Menschen haben alle ihren unverzichtbaren Platz. Niemand ist überflüssig.
Die Kirche in unserem Land und in unserem Erzbistum steht in einem Transformationsprozess. Die Zahl der Mitglieder und der Gottesdienstbesucher nimmt rapide ab. Auch wir werden uns von liebgewordenen Gebäuden und Angeboten trennen müssen. Und dennoch: Das vorliegende Heft zeigt anhand verschiedener Beispiele, wie lebendig Kirche im Stadtbezirk Aplerbeck auch heute immer noch ist. Neben Aktivitäten, die es schon lange bei uns gibt, findet sich auch manches, das neu ist. Und das alles ist nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was im vergangenen Jahre in unserer Pfarrei stattgefunden hat.
Eigentlich ist es eine spannende Zeit. Wir erleben, wie Gemeinden sich neuen Herausforderungen stellen, wie Kirche immer wieder neu aufgebaut wird aus lebendigen Steinen. „Immer sind es die Menschen.“ Und Christus, das Fundament und der Herr der Kirche, ist mittendrin dabei.

Ulrich Freudenreich

Alle Jahre wieder – Sternsinger klopfen an unsere Türen:

Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es wieder, wenn zu Beginn des neuen Jahres Mädchen und Jungen aus unserer Pfarrei als Dreikönige verkleidet von Haus zu Haus durch unsere Gemeinden ziehen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+27“ bringen sie den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen unserer Pfarrei.



Die Aplerbecker Sternsinger im Januar 2026 beim Bundespräsidenten in Berlin

Sternsinger verändern die Welt!
2026 zogen ca.150 Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Gemeinden unserer Pfarrei. Die Sternsingergruppen wurden von Jugendlichen und Erwachsenen begleitet. Unterstützt und durchgeführt wurde die Aktion durch eine Vielzahl von Helferinnen und Helfern. In einigen Bezirken, in denen nicht gesungen werden konnte, wurden die Segenaufkleber wieder in die Briefkästen verteilt. Es kamen phantastische **47.519 €** (Aplerbeck 35.745 €, Lichtendorf/Sölderholz 1.923 €, Schüren 6.920 €, Sölde 2.931 €) für weltweite Projekte mit Kindern zusammen. Ein Betrag, der sich sehen lassen kann, ein neuer Sternsingerrekord für unsere Pfarrei!!!

Gesunde Ernährung für Kinder steht im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen 2027. Viele Kinder weltweit sind chronisch unterernährt oder mangelernährt. Dabei hat jedes Kind das Recht auf eine Ernährung, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert.
Das Kinderrecht auf eine gesunde Ernährung ist in vielen Regionen der Welt nicht gewährleistet. Zu den Gründen von Mangel- und Unterernährung gehören Kriege und Katastrophen, ungerechte Landverteilung und Handelsbeziehungen, Folgen des Klimawandels und gesellschaftliche Ausgrenzung. Unter- und Mangelernährung sind Folge von Not und Armut – und sie verursachen wiederum Armut. Unzureichend ernährte Kinder können sich in der Schule oft schlecht konzentrieren. Dadurch sinken ihre Chancen auf einen guten Abschluss und Ausbildungsmöglichkeiten.
Weltweit setzen sich Sternsinger-Partner dafür ein, dass Kinder ausreichend und gesund essen können. Sie sorgen dafür, dass schwangere und stillende Frauen genügend Nährstoffe erhalten und klären über Ernährung und Lebensmittelhygiene auf.
Mit der Aktion Dreikönigssingen 2027 bringen uns dieSternsingerinnen und Sternsinger das Thema Ernährung näher und zeigen, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist.
Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung

Für die Sternsingerteams Karl-Heinz Göbel





Sternsingen 2027 – Mach mit! – Sei dabei!

St. Ewaldi Aplerbeck
- Das Sternsingen findet statt am Samstag, dem 9. Januar 2027.
- Am Mittwoch, dem 6. Januar, gibt es von 10 – 12 Uhr die beliebte „Sternsingerhaltestelle“, diesmal vor der Aplerbecker Sparkasse. Außerdem besuchen wir an diesem Tag das Familienzentrum, das Amtshaus, Geschäfte im Aplerbecker Ortskern und Seniorenheime.
- Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die bei der Sternsingeraktion mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem 1. Vortreffen am Donnerstag, dem 3. Dezember, um 16.30 Uhr und zu einem 2. Vortreffen am Mittwoch, dem 6. Januar, um 16.30 Uhr im Gemeindehaus.
- In den Bezirken, in denen nicht gesungen werden kann, werden die Segensaufkleber wieder in die Briefkästen verteilt.
- Am Sonntag, dem 10. Januar, sind alle Sternsingerinnen und Sternsinger um 11 Uhr zum Familiengottesdienst in die Ewaldi-Kirche eingeladen. Treff: 10.30 Uhr im Saal des Gemeindehauses.
- Kontakt: sternsingen-aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de oder Karl-Heinz Göbel,
- Tel.: 02301/54 71

St. Marien Sölde
- Am Dreikönigstag, dem 6. Januar um 14:00 Uhr treffen wir uns zur Vorbereitung im Gemeindehaus. Anschließend gehen wir gemeinsam zur Aussendungsfeier zum Rosenheim um danach die Stationen und die Seniorenwohnungen nebenan zu besuchen.
- Am Samstag, 9. Januar ab 10 Uhr ziehen die Sternsinger dann in Sölde und Sölderholz (nördl. Sölder Waldstr.) von Haus zu Haus und bringen Gottes Segen für das neue Jahr.
- Am Sonntag, 10. Januar feiern wir um 9:30 Uhr einen Familiengottesdienst mit den Sternsingern. Anschließend sind alle zu Begegnung, Gesprächen, Essen und Trinken eingeladen.
- Kontakt: Anke Essig 0152 54 28 29 52

St. Bonifatius Schüren
- Die Sternsingerinnen und Sternsinger kommen am Samstag, den 9. Januar.
- Am Mittwoch, dem 6. Januar, gibt es von 10 – 12 Uhr eine „Sternsingerhaltestelle“ in Schüren.
- Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem 1. Vortreffen am Donnerstag, dem 10. Dezember, um 16.30 Uhr und zu einem
- 2. Vortreffen am Dienstag, dem 5.Januar, um 16.30 Uhr im Bonifatius-Haus.
- Am Sonntag, dem 10. Januar, sind alle Sternsingerinnen und Sternsinger um 9:30 Uhr zum Gottesdienst in die Bonifatius Kirche Schüren eingeladen. Treff: 9 Uhr im Bonifatius Haus.
- Kontakt: S. Hebebrand, Tel. 0178 5432683 und N. Haberer, Tel. 0160 611043

St. Bonifatius Lichtendorf/Sölderholz
- Das Sternsingen findet am Sonntag, 10. Januar statt.
- Treffen ist um 10:30 Uhr im Gemeindehaus Lichtendorf
- Nach der Aussendungsfeier besuchen die Sternsinger die angemeldeten Familien in Lichtendorf und Sölderholz (südl. Sölder Waldstr.)
- Kontakt: Raymond Schwab 0171 30 75 019

Der Erlös der Sternsingeraktion 2027 ist bestimmt für Projekte des Kindermissionswerkes weltweit: **Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung**

Für die Sternsingerteams Karl-Heinz Göbel



Advent- und Weihnachtszeit

Lichtergottesdienst
Am Vorabend des 2. Advent (Samstag, 5. Dezember) feiern wir um 18:00 Uhr wieder einen Lichtergottesdienst in der St. Marien Kirche in Sölde. In der nur mit Kerzenlicht erleuchteten Kirche entsteht eine ganz besondere Atmosphäre. Im Anschluss sind alle Teilnehmer zur Begegnung ins Gemeindehaus eingeladen.
Bitte beachten: Am nächsten Tag, dem 2. Advent, findet KEIN Gottesdienst in Sölde statt.



Neujahrsbegegnung
Schon eine lange Tradition ist es in Sölde, gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen.
Nach dem Familiengottesdienst mit den Sternsingern am 10. Januar sind alle zu Begegnung, Gesprächen, Essen und Trinken ins Gemeindehaus eingeladen.
Für ein reichhaltiges Büffet hoffen wir auf viele kleine Spenden. Listen für Spenden und Hilfe hängen ab Dezember im Gemeindehaus aus oder wendet euch direkt an mich: Andrea Lidtke 0173 / 84 97 916

Andrea Lidtke

Friedenslicht aus Betlehem

Thema 2026: Gemeinsam Frieden wachsen lassen

Am 3. Advent wird das „Friedenslicht aus Betlehem“ von den Pfadfindern oder anderen Gemeindemitgliedern auch in unsere vier Gemeinden getragen und in der Weihnachtszeit an den Krippen stehen.
Seit 1986 wird dieses Licht, das in der Geburtsgrotte in Betlehem entzündet wird, über Wien kommend in die ganze Welt verteilt, um die Geburt Jesu zu verkünden. Mit der Weitergabe des Lichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.
Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubert, sondern es weist uns auf unsere Pflicht hin, uns für den Frieden einzusetzen.
In Aplerbeck begrüßen wir das Friedenslicht am 3. Advent um 18:00 Uhr im Gottesdienst.
In Sölde begrüßen wir das Licht mit den Pfadfindern am 4. Advent um 9:30 Uhr im Gottesdienst.

Jeder ist eingeladen, an den Weihnachtstagen das Licht von den Krippen in unseren vier Kirchen mit einer Laterne mit nach Hause zu nehmen.



Im Advent, im Advent…

… findet sie wieder zur gewohnten Zeit statt: unsere Kurrende–Runde!
Am 4. Advent werden wir wie üblich unsere Instrumente auspacken, uns selbst warm einpacken und an den bekannten Stellen mit Ihnen zusammen die vertrauten Weihnachtslieder singen und spielen. Wir freuen uns jedes Jahr wieder auf diese besondere Begegnung mit Ihnen allen – egal, ob es stürmt oder schneit!
Es ist jedes Mal ein ganz besonderes Erlebnis, so vielen fröhlichen, freundlichen Menschen zu begegnen. Sie waren noch nicht dabei? Dann schnüren Sie die Schuhe und lassen Sie sich einbinden in die weihnachtliche Vorfreude!
Kommet zuhauf!

An folgenden Standorten können Sie uns am 20.12.2026 (4. Advent) treffen:

14.30 Uhr	Seniorenheim Rosenstraße, vor dem Café
15.00 Uhr	Seniorenheim, Eingang Pflegebereich
15.30 Uhr	Sölder Kirchweg 187
16.30 Uhr	Flügelstraße 4
17.00 Uhr	Hövelteichstraße
17.30 Uhr	Jakobshof
18.20 Uhr	Bodieckstraße (Installateur Krause)
18.45 Uhr	Fresienstraße

Es freuen sich die „Sölder Blechblüten“



Glauben. Gemeinsam. Gestalten.

Der Transformationsprozess des Erzbistum Paderborn

Vielleicht haben Sie es schon gehört: Das Erzbistum Paderborn befindet sich in einem umfassenden Transformationsprozess. Ein großes Wort für eine Entwicklung, die uns als Pfarrei St. Ewaldi ganz konkret betrifft. Doch was steckt dahinter? Was soll sich verändern? Und was bedeutet das für unser Gemeindeleben in Aplerbeck, Schüren, Sölde und Lichtendorf/Sölderholz?

Kirche erlebt seit Jahren einen tiefgreifenden Wandel. Immer weniger Menschen gehören ihr an oder nehmen regelmäßig am Gemeindeleben teil. Gleichzeitig stehen weniger Priester, pastorale Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierte zur Verfügung. Auch die finanziellen Möglichkeiten werden enger. Hinzu kommt, dass das Vertrauen in die Institution Kirche durch die Missbrauchsskandale schwer erschüttert worden ist.

Unter dem Leitwort „Glauben. Gemeinsam. Gestalten." hat das Erzbistum Paderborn deshalb im April 2025 einen umfassenden Veränderungsprozess begonnen. Er umfasst sowohl die Seelsorge als auch die Verwaltung. Ziel ist es, kirchliche Strukturen neu zu ordnen, Verantwortung besser zu verteilen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Kirche auch künftig möglichst nah bei den Menschen sein kann.

Eine wichtige Entscheidung ist inzwischen gefallen: Das Erzbistum Paderborn wird künftig in 21 Seelsorgeräume gegliedert sein. Unsere Pfarrei St. Ewaldi gehört dann gemeinsam mit neun weiteren Pfarreien und Pastoralen Räumen zum neuen Seelsorgeraum Dortmund.
Dieser neue Raum wird zum 1. Advent 2026 errichtet. Damit ist zunächst ein organisatorischer Rahmen geschaffen. Die konkrete Ausgestaltung des kirchlichen Lebens wird sich erst in den folgenden Jahren entwickeln.
Perspektivisch soll ein Seelsorgeraum in der Regel aus einer einzigen Pfarrei bestehen. Dafür werden bestehende Kirchengemeinden schrittweise zusammengeführt. Erste Fusionen sind ab 2028 vorgesehen. Auch die pastoralen Mitarbeitenden werden künftig stärker für den gesamten Seelsorgeraum tätig sein und sich an gemeinsam entwickelten Schwerpunkten orientieren.

Das bedeutet allerdings nicht, dass unser bisheriges Gemeindeleben einfach verschwindet oder künftig alles zentral in der Dortmunder Innenstadt stattfindet. Vielmehr soll neu überlegt werden, welche Angebote an welchen Orten sinnvoll sind und wie die verschiedenen Gemeinden und Kirchorte ihre jeweiligen Stärken einbringen können.

Das Erzbistum spricht in diesem Zusammenhang von einem „Pastoralen Zentrum" und von „verlässlichen Orten". In jedem Seelsorgeraum soll es einen zentralen Anlaufpunkt für pastorale Angebote geben. Daneben soll es weitere Orte geben, an denen Menschen Kirche konkret erleben können: in Kirchen, Einrichtungen, Gruppen, sozialen Projekten und Initiativen.

Welche Orte künftig welche Aufgaben übernehmen, ist noch zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um Gebäude, sondern vor allem um die Menschen, die sich dort begegnen, Glauben feiern, füreinander da sind und sich für andere einsetzen. Die selben Fragen weisen auch die Richtung für den Immobilienprozess, über den an anderer Stelle hier im Brief der Gemeinden berichtet wird.

Die Art, wie Kirche zukünftig geleitet wird, soll sich verändern. Künftig ist eine gemeinsame Leitung durch ein Team aus Pfarrer, pastoraler Koordination und Verwaltungsleitung vorgesehen. Dieses Leitungstrio soll pastorale, organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben miteinander verbinden und eng mit den zuständigen Gremien zusammenarbeiten.

Gleichzeitig soll das ehrenamtliche Engagement stärker gefördert werden. Denn Kirche lebt nicht allein von denen, die hauptberuflich für sie arbeiten. Sie lebt von Menschen, die sich einbringen, Ideen entwickeln, Verantwortung übernehmen.

Was bedeutet das für uns? Es wird künftig noch wichtiger sein, dass Menschen ihre Fähigkeiten und Begabungen entdecken und einsetzen können. Nicht alles muss von Hauptamtlichen organisiert und getragen werden. Vieles kann dort wachsen, wo Menschen sich zusammentun, ein gemeinsames Anliegen entdecken und dafür Verantwortung übernehmen.

Der Veränderungsprozess soll nicht allein aus organisatorischen Entscheidungen bestehen. Deshalb ist von Advent 2026 bis Advent 2027 eine sogenannte „Ankerzeit" vorgesehen. In diesem Jahr sollen sich die Menschen aus den neu zusammengeführten Seelsorgeräumen besser kennenlernen, miteinander über ihren Glauben ins Gespräch kommen und geistliche Angebote wahrnehmen. Ein Übergangsteam sowie ein Übergangsrat – bestehend aus vielen Engagierten der Gemeinden in Dortmund – werden die nächsten Schritte für den Seelsorgeraum erarbeiten.

Veränderungen wecken nicht nur Neugier und Hoffnung, sondern auch Sorgen und Unsicherheit. Werden wir auch künftig Gottesdienste feiern, Seelsorge erfahren und Gemeinschaft erleben können? Auf all diese Fragen gibt es heute noch keine abschließenden Antworten. Aber wir können dazu beitragen, dass die Antworten nicht allein auf dem Papier entstehen. Wir können unsere Erfahrungen, Wünsche und Ideen einbringen und gemeinsam überlegen, was für die Menschen in unserer Pfarrei wichtig ist.
Vielleicht liegt gerade darin eine Chance dieses Transformationsprozesses: neu zu entdecken, was Kirche im Kern ausmacht und wofür wir als Christen heute gebraucht werden.

Mehr dazu unter: www.bistumsprozess.de

Pfarrer Michael Vogt



Kirche ist mehr als ein Gebäude. Aber sie braucht Raum.

Wie wir in der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund die Zukunft unserer Gemeinde gemeinsam gestalten.



Was unsere Gemeinde ausmacht

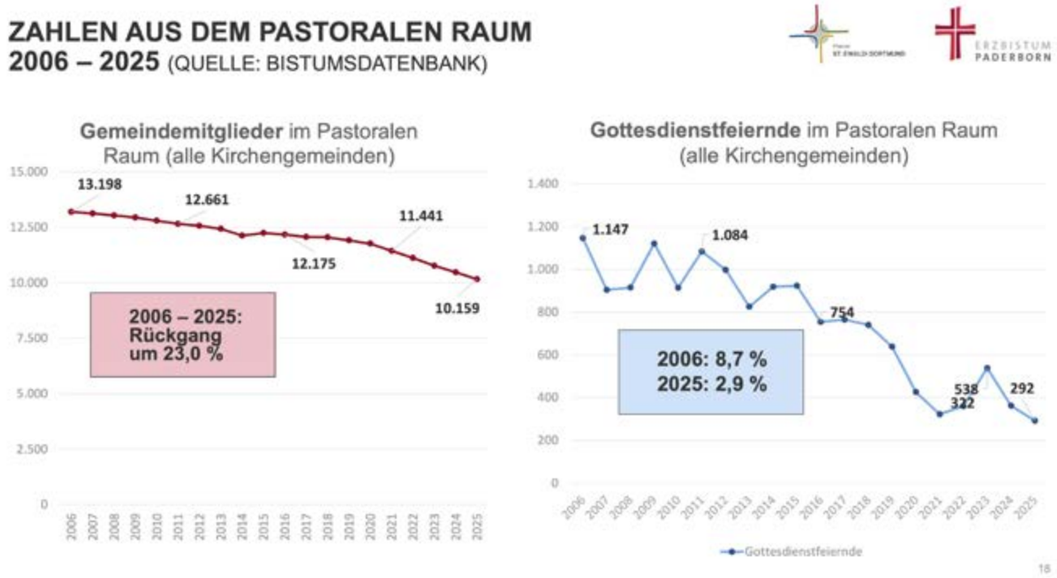
Was macht unsere Gemeinde aus? Sind es die Kirchen, in denen wir Gottesdienste feiern? Die Gemeindehäuser, in denen Gruppen zusammenkommen, Kinder spielen, Jugendliche ihre Freizeit verbringen und Menschen miteinander ins Gespräch kommen? Oder sind es vor allem die Menschen, die sich engagieren, ihren Glauben leben und Gemeinschaft gestalten?

Wahrscheinlich ist es von allem etwas. Denn unsere Gebäude sind weit mehr als Mauern und Dächer. Sie sind Orte voller Erinnerungen, Begegnungen und Geschichten. Hier werden Kinder getauft, Feste gefeiert, Freundschaften geschlossen und Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleitet. Sie geben unserem Gemeindeleben Raum und oft auch ein Stück Heimat.

Doch Kirche und Gesellschaft verändern sich. Und damit verändern sich auch die Anforderungen an die Orte, an denen wir unseren Glauben leben und Gemeinschaft erfahren. Deshalb beschäftigen wir uns in der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund mit der Zukunft unserer kirchlichen Immobilien – gerade weil uns die Menschen und das Gemeindeleben am Herzen liegen.

Warum wir uns verändern müssen

Die katholische Kirche steht vor großen Herausforderungen. Die Zahl ihrer Mitglieder geht zurück, finanzielle Mittel werden knapper und auch die personellen Möglichkeiten verändern sich. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei uns: Lebten 2006 noch 13.198 katholische Gemeindemitglieder in unserem Pastoralen Raum, waren es 2025 noch 10.159. Das entspricht einem Rückgang um 23 Prozent. Auch die Zahl der Gottesdienstfeiernden ist deutlich gesunken.



2006: 13.198 → 2025: 10.159 | –23 % (Quelle: Präsentation Erzbistum Paderborn, Folie 18).

Gleichzeitig entwickeln sich neue Formen kirchlichen Lebens. Das Erzbistum Paderborn hat deshalb einen umfassenden Transformationsprozess angestoßen. Dabei geht es darum, wie Kirche unter veränderten Bedingungen auch künftig ihren Auftrag erfüllen kann. Der Immobilienprozess ist ein Teil dieser Entwicklung.

Gebäude verursachen Kosten für Unterhaltung, Energie, Instandhaltung und Modernisierung. Mittel, die wir dafür einsetzen, stehen an anderer Stelle nicht zur Verfügung. Zugleich brauchen wir geeignete Räume, damit kirchliches Leben stattfinden kann. Es geht also nicht einfach darum, Kosten zu reduzieren, sondern die vorhandenen Möglichkeiten so einzusetzen, dass auch kommende Generationen eine lebendige Gemeinde erleben können.

Was bedeutet der Immobilienprozess konkret?

Für unsere Pfarrei St. Ewaldi Dortmund mit ihren vier Kirchorten Aplerbeck, Lichtendorf/Sölderholz, Schüren und Sölde bedeutet das, den kirchlichen Immobilienbestand und seine künftige Nutzung gemeinsam in den Blick zu nehmen.

Dabei gibt das Erzbistum einen konkreten Rahmen vor. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die Reduzierung der betriebsnotwendigen, anrechenbaren Gebäudeflächen. Dazu zählen beispielsweise Kirchen und anerkannte Gottesdienststationen, Pfarr- und Jugendheime, Büchereien sowie dezentrale Gemeindebüros. Andere Immobilien werden bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt, etwa Kindertageseinrichtungen, Dienstwohnungen und wirtschaftlich genutzte Gebäude wie Mietwohnungen.

Das Erzbistum verbindet die Immobilienstrategie mit einem Förderstufenmodell. Somit geht es nicht ausschließlich um Einsparungen. Die Förderung soll auch ermöglichen, verbleibende Gebäude weiterzuentwickeln, Räume flexibler zu nutzen und neue pastorale Angebote zu unterstützen.

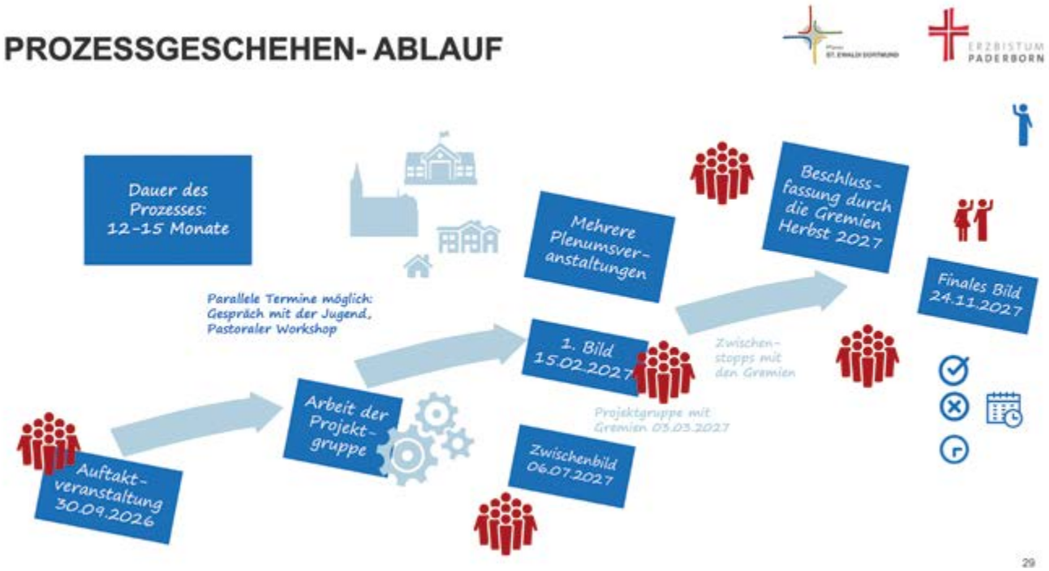
Diese Vorgaben setzen den Rahmen, sind aber keine fertige Entscheidung über einzelne Gebäude.

Welche Räume braucht unsere Gemeinde in Zukunft?

Vielleicht ist dies die wichtigste Frage des gesamten Prozesses. Denn bevor wir entscheiden, welche Gebäude unsere Gemeinde langfristig braucht, müssen wir gemeinsam überlegen, wie kirchliches Leben in Zukunft aussehen soll – und welche Räume es dafür benötigt.

Wo sollen Menschen künftig einander begegnen können? Welche Räume werden Kinder, Jugendliche und Familien brauchen? Wo finden Gruppen, Verbände und ehrenamtlich Engagierte auch morgen ihren Platz? Wie können wir langfristig Gottesdienste, Seelsorge und Gemeinschaft ermöglichen? Und wie stellen wir sicher, dass kirchliches Leben an allen unseren Kirchorten erreichbar und erfahrbar bleibt?
Dabei lohnt es sich, über Gewohntes hinauszudenken. Nicht jedes künftige Angebot braucht zwingend ein eigenes Gebäude. Vielleicht lassen sich Räume gemeinsam nutzen, neue Kooperationen entwickeln oder vorhandene Orte anders gestalten. Gleichzeitig wird es Angebote und Begegnungen geben, für die verlässliche Räume unverzichtbar sind. Entscheidend ist, dass wir nicht allein von Gebäuden und Quadratmetern her denken, sondern von den Menschen und ihren Bedürfnissen – auch denen kommender Generationen.
Das bedeutet auch, Bewährtes wertzuschätzen. Vieles, was das Leben an unseren Kirchorten heute ausmacht, ist über Jahrzehnte gewachsen und wird von großem ehrenamtlichem Engagement getragen. Veränderung muss nicht bedeuten, alles Bisherige hinter sich zu lassen. Sie kann die Chance eröffnen, Gutes zu bewahren und Neues möglich zu machen.

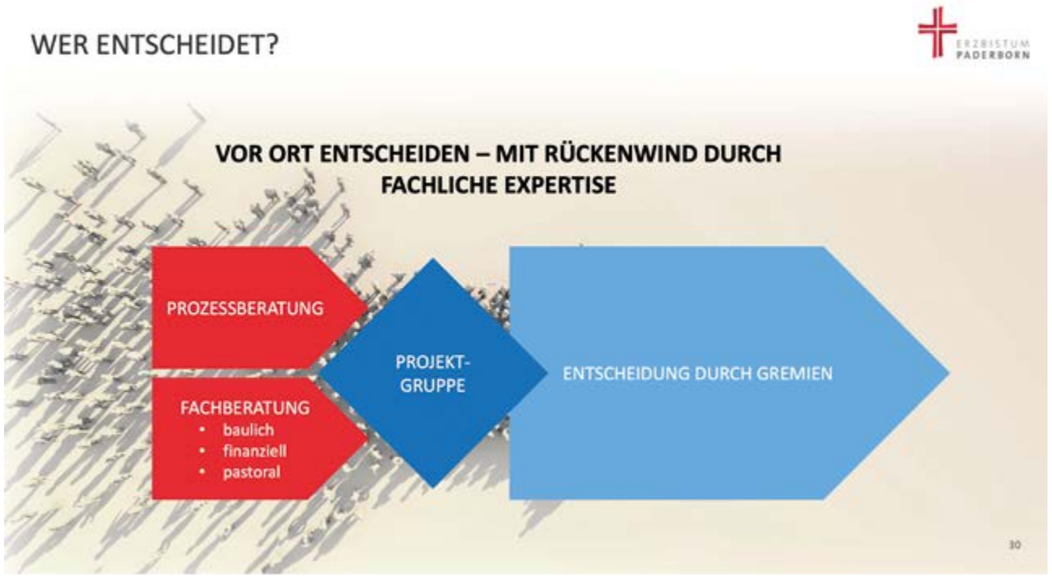
Gemeinsam auf dem Weg
Mit der Auftaktveranstaltung Ende September 2026 wurde der Immobilienprozess in der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund öffentlich vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten sich über Hintergründe und Ablauf informieren und erste Gedanken, Fragen und Sorgen einbringen. Die Bedeutung von Begegnungsorten, die Erreichbarkeit kirchlicher Angebote, die Zukunft der einzelnen Kirchorte und das ehrenamtliche Engagement gehören zu den Themen, die uns mit auf den Weg gegeben wurden.



Die Übersicht zeigt die Stationen unseres gemeinsamen Weges und die Möglichkeiten zur Beteiligung. Die Rückmeldungen aus den Kirchorten sind wichtig, damit neben fachlichen und wirtschaftlichen Bewertungen auch Erfahrungen, Ideen und Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt werden.
Eine Projektgruppe begleitet den Prozess. Ihr gehören Stefan Lefarth, Franziska Roxlau-Hennemann, Thomas Siebert, Uta Sobkowiak, Verwaltungsleiter Christoph Schulte und Pfarrer Michael Vogt an. Unterstützt wird sie durch die Prozessberatung sowie die bauliche, finanzielle und pastorale Fachberatung des Erzbistums Paderborn.
Für den Prozess ist ein Zeitraum von etwa 12 bis 15 Monaten vorgesehen. In dieser Zeit werden Informationen zusammengetragen, pastorale Anforderungen betrachtet und Zukunftsperspektiven entwickelt. Die Entscheidungen treffen schließlich die zuständigen kirchlichen Gremien vor Ort.

Die Zukunft unserer Gemeinde geht uns alle an
Veränderungen können verunsichern, gerade wenn es um vertraute Orte geht, mit denen persönliche Erinnerungen und langjähriges Engagement verbunden sind. Solche Sorgen gehören genauso in den Prozess wie neue Ideen und Hoffnungen.
Deshalb möchten wir ausdrücklich einladen, den weiteren Weg mitzugestalten: Welche Angebote und Begegnungsmöglichkeiten sollten erhalten bleiben? Wo sehen Sie Chancen für neue Wege? Welche Fragen oder Sorgen beschäftigen Sie? Bringen Sie sich ein – im direkten Gespräch mit der Projektgruppe, über die Gemeindeteams oder per E-Mail.
Denn am Ende geht es um mehr als die Zukunft unserer Immobilien. Es geht darum, wie wir in Aplerbeck, Lichtendorf/Sölderholz, Schüren und Sölde auch morgen miteinander Glauben leben, Gemeinschaft erfahren und füreinander da sein können.
Gemeinde bekommt durch Menschen Gesicht und Gestalt. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass sie auch in Zukunft den Raum dafür hat.

Stefan Lefarth



„Veränderung wird kommen – entscheidend ist, dass wir sie gemeinsam gestalten."

KONTAKT · immobilienprozess@st-ewaldi-dortmund.de · www.st-ewaldi-dortmund.de

Gespräch mit Pastor Patrick Kaesberg



Pastor Patrick Kaesberg über neue religiöse Angebote und den Podcast mit seinem Freund und Kollegen Lukas Hellekes

Brief der Gemeinden:

Herr Kaesberg, Sie sind seit gut einem Jahr im Pastoralteam von St. Ewaldi und haben seitdem auch einige neue Aktivitäten entfaltet. Ich denke an den „Abend der Barmherzigkeit“ und den Podcast mit Ihrem Freund und Kollegen Lukas Hellekes. Was ist die Idee dabei?

Patrick Kaesberg:

Auf die Idee mit dem Abend der Barmherzigkeit bin ich durch eigene Erfahrungen und Berichte gekommen, dass diese Form neuer Projekte an vielen Orten von den Menschen angenommen wird.

Es geht darum, eine konkrete Möglichkeit zu schaffen, Jesus zu begegnen: in der Anbetung, in der Eucharistie und in einer Atmosphäre, in der die Menschen spüren, dass sie willkommen sind – auch durch Licht und vor allem Musik. Beim Abend der Barmherzigkeit kann man beten, der Musik zuhören, eine Kerze anzünden, zur Beichte gehen oder einen Bibelvers ziehen. Es gibt verschiedene Stationen. Anders als sonst kann man sich in der Kirche bewegen und auf unterschiedliche Weise der Barmherzigkeit Gottes begegnen.

Dadurch, dass heutzutage vieles so schnell und laut ist, sind die Leute oft dankbar für ein Angebot, das einfach anders ist. Letztlich geht es um die konkrete Begegnung mit Jesus, der lebendig ist und nicht nur in einem Buch von vor 2000 Jahren steht.

Die Idee ist, den Abend einmal im Quartal anzubieten, vor allem als Vorbereitung auf Ostern und Weihnachten. Das nächste Mal wird er am 18. Dezember stattfinden, im Anschluss an die Rorate-Messe um 19 Uhr.

In diese Richtung geht auch ein Projekt der Gemeinde in Schwerte. Ich bewerbe das jetzt immer auch mit, weil das räumlich sehr nah ist, und ich kenne dort einen der Priester, Christian Laubhold, der selber auch aus Aplerbeck stammt und auch Werbung macht für unsere Aktivitäten hier. Man merkt schon, dass Leute sowohl hier als auch dort zu Veranstaltungen kommen. Für die ist es nicht mehr so entscheidend, ob das die eigene Pfarrei ist oder nicht. Die machen sich auf den Weg, die Entfernungen sind ja auch nicht so groß.

In Schwerte gibt es einmal im Monat eine Anbetungsnacht. Man kann sich für eine Stunde eintragen, und tatsächlich sind die Stunden nachts belegt. Es geht Samstagabend mit der Vorabendmesse los und dann die Nacht hindurch bis zum nächsten Morgen um acht Uhr. Dann ist immer eine klassische, eucharistische Anbetung, manchmal mit Musik gestaltet, manchmal einfach in der Stille.

Das Zielbild des Erzbistums, 2030 plus, sagt ja, jeder Raum soll einen diakonischen und einen missionarischen Schwerpunkt haben. Diese Projekte sind ein Versuch, wieder neu Leute und auch jüngere Generationen anzusprechen. Das ist ein anderer Zugang.

In Sankt Clara in Hörde beginnen wir jetzt außerdem ein neues Projekt und bieten eine englische Messe an, Pfarrer Boensmann und ich. Es sollen Angebote entstehen, die nicht nur für eine Pfarrei oder einen Stadtteil, sondern eigentlich für ganz Dortmund gedacht sind. Ich glaube, es lohnt sich, Dinge auszuprobieren und neue Angebote zu machen.

Das zweite Projekt ist der Podcast. Wie es dazu gekommen ist, ist eine ganz interessante Geschichte.
Das war gar nicht meine eigene Idee. Ich hatte irgendwann so etwas wie eine Eingebung, ich müsste mal was mit Social Media machen. Das ist eigentlich überhaupt nicht mein Bereich. Auf dem Fest der Jugend in Paderborn hatte ich mit einer jungen Frau gesprochen, die damit mehr zu tun hatte. Auf ihre Frage „Hast Du da Freude dran?“ hatte ich zuerst geantwortet: „Nein, das ist eher nicht meins.“ Aber der Gedanke kam mir immer wieder, und ein Jahr später hatte ich sie noch mal angesprochen. Sie fragte: Was ist denn mit dem Lukas, Deinem Kumpel? Ihr habt doch so eine besondere Freundschaft. Das wäre doch eine Idee. Draußen sind viele Leute, die Podcasts hören, und es gibt schon auch irgendwie Hunger nach Glaubensinhalten.
Ich hatte erst Zweifel, ob es irgendwen interessiert, wenn wir uns als zwei Priester über religiöse Themen unterhalten. Sie meinte: Ja, schon – Ihr seid nicht alt, und ihr wirkt normal. Die Leute würden Euch schon zuhören.

Da ich von der Technik keine Ahnung habe, sagte ich: Ich stelle mich gerne zur Verfügung, aber Du musst den Rest klären. Das hat sie getan. Dann kam die Verbindung zu K-TV, und die wollten das auch machen. Wir drehen tatsächlich bei mir im Wohnzimmer.

Es ist ein bisschen aufwendig, aber es macht Spaß, über die Themen zu sprechen. Die Reichweite hat uns beide sehr überrascht. Das kommt aber weniger durch uns, sondern auch daher, dass der Sender um die 10.000 Abonnenten hat, denen das direkt angeboten wird. Und so ist es gekommen, dass wir jetzt auch in den sozialen Medien zu sehen und zu hören sind.

Brief der Gemeinden:

Ich finde, bei Podcasts entsteht generell ein Gefühl der Nähe. Man hört, dass da keine Rundfunkmoderatoren oder Politiker miteinander sprechen, sondern eher Leute wie Du und ich. Man hat das Gefühl, mit Freunden zusammenzusitzen, die etwas erklären oder einfach über Themen sprechen. Auch bei Euren Gesprächen entsteht diese Nähe. Das wirkt nicht geskriptet, sondern wie ein ganz normales Gespräch von Menschen, die durch ihren Beruf ein bisschen mehr Fachwissen vom Thema haben.
Wenn man nicht zufällig einen Freund hat, der Priester oder Theologe ist, fragt man vielleicht nicht jedes Mal den Gemeindepriester, wenn man eine religiöse Frage hat, speziell vielleicht, wenn man eher ein kirchenferner Mensch ist. Es gab ja auch mal dieses Projekt „Valerie und der Priester“ [1], in dem eine kirchenferne, junge Journalistin aus Berlin einen jungen katholischer Priester ein Jahr lang begleitete. Die sinngemäß gesagt hat “Ich hab mit Religion nichts zu tun. Erzähl mir mal, was da für Dich daran so wichtig und so spannend und so interessant ist, welche Bedeutung das für Dich hat.“

So ein Gespräch unter Freunden spricht vielleicht auch Leute an, die nicht oder nicht ganz so religiös sind und sich von sich aus gar nicht so intensiv mit den Themen beschäftigen würden.
Da ist es praktisch, einen Podcast zu haben, in dem eine Reihe von Themen quasi unter Freunden besprochen werden. Ich denke, wenn man so etwas anfängt, geht man nicht davon aus, dass man nach fünf Episoden wieder aufhört, oder?

Patrick Kaesberg:

Ja. Wir haben uns natürlich auch gefragt: Was könnte Leute interessieren? Dann haben wir verschiedene angesprochen und Themen gesammelt.

Brief der Gemeinden:

Sie hatten ja in einer Folge das Thema Taufe.

Patrick Kaesberg:

Ja. Wir gehen jetzt thematisch erst mal an den Sakramenten entlang. Bei allen Themen kann man sich herausgreifen, was einen interessiert. Interessant ist, dass bei der jungen Generation auch wieder so ein Interesse vorhanden ist. Das ist ganz spannend.

Brief der Gemeinden:

Sie machen ein Angebot, das den Leuten vertraut ist. Podcasts sind gerade ziemlich in, also ein niederschwelliges Angebot, gerade für jüngere Leute, die Interesse an Religion haben, aber vielleicht nicht so einen richtigen Zugang finden.

Patrick Kaesberg:

Das war am Anfang auch ein Punkt, wo wir dachten: Es gibt doch wirklich schon 100.000 Podcasts. Aber es scheint einen ganz guten Weg zu nehmen.

Wir sind wirklich gut befreundet und sprechen über alles Mögliche, auch immer wieder über Glaubensthemen. Für den Podcast machen wir eine Vorbereitung in Stichpunkten, damit wir eine Art groben Ablauf haben. Dann ist es interessant, wer zuerst zu einem Punkt etwas da reinschreibt. Da merke ich immer, dass Lukas, obwohl ich ihn gut kenne, einen ganz anderen Zugang hat. So, wie er Dinge beschreibt oder erklärt, würde ich das vielleicht nie machen.

Das ist also auch für uns selbst interessant: Wir lernen uns noch mal eine Stufe tiefer kennen und können etwas voneinander lernen. Man bekommt mit, dass da ein Argument oder eine Weise ist, etwas zu erklären, und denkt: So habe ich noch nie darüber nachgedacht.

Brief der Gemeinden:

Vielen Dank, Herr Kaesberg, für das Gespräch und die interessanten Einblicke!

[1] https://www.domradio.de/artikel/vor-zehn-jahren-startete-das-projekt-valerie-und-der-priester

Caritaskonferenz St. Marien Dortmund-Sölde sagt danke



Groß ist meine Freude, dass es zum Advent 2026 wieder den „Brief der Gemeinden" gibt. Nicht nur ich habe ihn im Sommer vermisst! Danke an das Team für die Bereitschaft weiterzumachen!

Herzlichen Dank im Namen unserer Konferenz, dass viele aus der Gemeinde unsere Arbeit durch ihre Spende unterstützen. Bei der Sammlung von Fertiggerichten in Dosen an den Caritassonntagen im Februar und September kamen besonders viele Dosen zusammen. Die Pfarrei Hl. Dreikönige in der Nordstadt ist sehr dankbar dafür. Von dieser Aktion ist ein Foto abgedruckt. Danke für die Geld-Spenden als Überweisungen, seit wir die ehemaligen „Haussammlungen" nicht mehr durchführen können, und auch für die Kollekte an den Caritassonntagen. So konnten wir Hilfe leisten, wo Not herrscht.

Unsere Gruppe ist klein geworden, Ursula Winkler und ich bilden den neuen Vorstand. Wir können aber weiter zu hohen Geburtstagen mit einem kleinen Geschenk gratulieren, ebenfalls zur Taufe oder zu einem hohen Ehejubiläum. Bei einem Trauerfall erweisen wir unsere Anteilnahme im Namen der Gemeinde, möglichst mit der Teilnahme an der Trauerfeier. Wenn wir gesund bleiben, wollen wir unsere Arbeit gerne fortsetzen.

Wir sind unseren Seelsorgern dankbar, dass wir am 10. September einen besonderen Gottesdienst mit und für unsere Älteren feiern konnten. In dieser Hl. Messe spendete Vikar Kaesberg das Sakrament der Krankensalbung. Auch diese Tradition in unserer Gemeinde hoffen wir weiterführen zu können. Im Anschluss gab es eine kleine Bewirtung in unserem Gemeindehaus. Die Einladung dazu nahmen fast alle Gottesdienstbesucher an, auch Vikar Kaesberg. Das war schön. In diesem Jahr haben wir ein Foto mit dem Vorbereitungsteam gemacht, das ebenfalls hier abgedruckt ist. – Die monatlichen Wort-Gottes-Feiern im Rosenheim können weiterhin stattfinden. Im Oktober feierte Vikar Kaesberg dort eine Hl. Messe und spendete den dankbaren Bewohnern das Sakrament der Krankensalbung.

Es gibt im „Brief der Gemeinden" nicht mehr die Einlage „Spende für die Caritas". Diese Einlage erhöhte die Druckkosten sehr stark. Wenn Sie unsere Arbeit trotzdem unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Hier unsere Adresse:
Caritas-Konferenz St. Marien, DO-Sölde
IBAN DE48 4405 0199 0421 0018 63
Verwendungszweck: **Spende Caritas St. Marien.**

Zum Schluss einige Gedanken aus der Meditation am Caritassonntag von Helene Renner:
Gott ist barmherzig, gütig und gerecht.
Seine Barmherzigkeit schließt keinen Menschen aus.
Niemand ist zu gering, zu wenig wertvoll, zu unbedeutend.
Gottes Güte übersteigt menschliche Vorstellung,
beugt sich ganz tief hinab, um allen die Hand zu reichen .
Und wir?

Maria Tatus





„Das Herz muss Hände haben"

Erfahrungen aus unserer FORENSIK-Aktion seit 2009

Bei einem Besuch erzählte uns unser Gemeindereferent Markus Simon von seiner seelsorgerischen Arbeit in der neu eröffneten Wilfried-Rasch-Klinik in DO-Aplerbeck.
„Ziel der Einrichtung ist es, dass strafunfähige Patienten nach einer Entlassung ein weitgehend eigenständiges Leben führen können und keine Gefährdung mehr für die Gesellschaft darstellen." Das besondere menschenzugewandte Therapiekonzept ermöglicht vielen Männern einen Neustart.
Von Herrn Simon erfuhren wir, dass die meisten der dort lebenden Patienten keinerlei Außenkontakte haben, auch nicht zu Angehörigen. Spontan beschlossen wir beide, ihnen zu zeigen, dass sie nicht von allen vergessen sind. Für uns war sofort klar: „Das Herz muss Hände haben!" Symbolisch haben wir es dargestellt in einem Menschen, der seinem Herzen nah ist und spürt, wo Hilfe guttut.
Jedem Patienten wollten wir eine kleine Weihnachtsfreude schenken mit – für uns – alltäglichen Dingen wie Hygieneartikeln, Kaffee und etwas Süßem, was sie sich vom eigenen monatlichen Taschengeld kaum erlauben können. Finanzielle und handgreifliche Unterstützung für unser Vorhaben fanden wir im Freundes- und Bekanntenkreis, auch durch Mitglieder der Ewaldi-Gemeinde und die Caritasgruppen. Seit 2009 überreichen wir jedes Jahr 65 Weihnachtstüten an die Patienten, inzwischen mit einem Wert von 28 €.
Bei unserm ersten Besuch in der Klinik waren wir beklommen, was uns erwarten würde. Unsere Unsicherheit, ob wir den Männern in ihrer Lage Frohe Weihnachten wünschen konnten, verflog aber, als der erste Patient uns genau das lächelnd wünschte.
Bei allen Besuchen sagen wir: „Ganz viele Menschen denken in diesen Stunden an Sie." Und dieses Wort berührt die Patienten noch heute spürbar.
Die Klinikleitung schätzt unser Engagement sehr.
„Die Atmosphäre im Haus ist milder in der Woche, bevor Sie kommen."
Gemeint ist, dass der Umgang der Patienten miteinander weicher wird, weil der triste Alltag überstrahlt wird von der erinnernden Vorfreude auf ein Fest.
In Gesprächen mit Betreuern und besonders auch mit einigen Patienten lernten wir eine uns unbekannte, oft durch Vorurteile belegte Welt kennen, hörten ihre Hoffnungen. Einer drückte es mal so aus: „Eines Tages werde ich auch mein Apfelbäumchen pflanzen."
Tief berührt gehen wir jedesmal nach Hause - in unsere heile Weihnachtswelt.

„Ins Wasser fällt ein Stein…"
Seitdem sind 17 Jahre vergangen: Aus ihrer eigenen Freude heraus ließen sich die Patienten öfter kleine Zeichen des Dankes einfallen, die sie uns stolz übergeben.
Ebenso fügten manche unserer Spender den Tüten manchmal persönliche Beigaben hinzu wie selbstgebackene Plätzchen, Grußkarten, Sterne, Engel, … ja, eine Frauengruppe strickte sogar einmal für jeden der Männer ein Paar Socken.
Mussten wir in den ersten Jahren alle Ware selbst nach Hause bringen, gibt es zwischenzeitlich Menschen, die uns jährlich am Nikolaustag beim Packen der Geschenktüten helfen, ja, teilweise bereits Ende September fragen: „Packt ihr wieder, dann sind wir mit dabei!" Die eigene Freude am Helfen und Teilen endet mit gemütlichem Essen und Erzählen von den vielen so berührenden Erlebnissen.
Die ausgelöste Freude bei allen Beteiligten ist nicht unser Verdienst.
Wir geben sie voller Dankbarkeit weiter. Ohne die großherzige Unterstützung in so vielfältiger Form wäre diese Freude nicht möglich geworden.

Die Wertschätzung der Klinikleitung zeigte sich, als sie im letzten Jahr 25 Unterstützende der Aktion zu einem Besuch mit Führung in die Klinik einlud. Eine Zusammenfassung dieses Berichts könnten diese Worte der Klinikleiterin sein:

„Danke dafür, dass Sie jedes Jahr an uns denken und Menschen von unserer Arbeit berichten, dass Sie sich die Zeit nehmen, uns gerade an Heiligabend zu besuchen.
Ihre Geschenke sind für uns weit mehr wert als nur kleine Aufmerksamkeiten – sie sind Zeichen von Nähe, Mitgefühl und echter Menschlichkeit.
Gerade Weihnachten erinnert uns daran, worum es wirklich geht:
nicht um materielle Dinge, sondern um Nächstenliebe, Wärme und das Gefühl, nicht vergessen zu sein.

Durch Ihr Kommen bringen Sie genau diesen Sinn von Weihnachten zu uns – Sie schenken Hoffnung, Freude und ein Stück Geborgenheit.
Dass Sie diese besondere Zeit mit uns teilen, bedeutet uns sehr viel."

Eheleute Gabriele und Paul Niepmann.

Kleidertreff *und mehr . . .*

„Was ihr für einen meiner Brüder oder einer meiner Schwestern getan habt – und wenn sie noch so unbedeutend sind – das habt ihr für mich getan."
Matthäus 25, 40

Aber wer sind die, die unbedeutend sind, die Geringsten – wie es Martin Luther übersetzte? Wo sehe ich sie und treffe ich sie? Wie kann ich heute das leben, wovon Jesus in der Bibel spricht?

Manchmal ist es ganz leicht. Manchmal ist die Stimmung so, dass wir erkennen, wer uns braucht. Manchmal stellt sich die Frage nicht, denn die Antwort ist offensichtlich. Das war 2015 so. Es kamen sehr viele Flüchtlinge aus Syrien. Sie waren ausgebombt, hatte keine Wohnungen mehr, Verwandte wurden verfolgt. Väter und Brüder saßen im Foltergefängnis. Es war einfach nicht mehr auszuhalten. Täglich wurde ihr Leben bedroht. Viele flohen – auf dem Landweg oder über das Mittelmeer.

Und kamen auch in Dortmund an. Plötzlich bekamen die sogenannten Unbedeutenden, die Geringsten ein Gesicht. Es waren Menschen, Flüchtlinge, hier in Dortmund, die Hilfe und Begleitung brauchten. Und für viele Aplerbecker war klar: Da müssen wir etwas tun. Und so trafen sich die, die helfen wollten – **auch aus der Ewaldi Gemeinde** – und gründeten den Verein **„Flüchtlingshilfe im Stadtbezirk Aplerbeck e.V."**, in dem auch unsere Pfarrei Mitglied ist. Heute – nach 11 Jahren – ist unser Verein eine etablierte Einrichtung im Stadtteil.



Den **Kleidertreff** kennen viele Aplerbecker – den **„second hand" Laden** an der Aplerbecker Str. 455-457. Dort wird alte Kleidung abgegeben, damit wir sie weitergeben können. Geflüchtete kommen zu uns, aber auch alle anderen, die froh sind, dass es dieses Angebot gibt. Wir können junge Mütter in der Zentralen Unterbringungseinrichtung an der Schleefstraße mit Kinderwagen und einer Babygrundausstattung versorgen. Und in der Fahrradwerkstatt werden unter anderem auch Kinderfahrräder aufgearbeitet und dann weitergegeben.

Wir sind froh, dass wir nun schon viele Jahre in einem ehemaligen Ladenlokal untergekommen sind. Und das Großartige ist, dass wir so viele engagierte Menschen in Aplerbeck und Umgebung haben, die sich nach Kräften und Möglichkeiten einbringen. Die Elektriker sorgen dafür, dass alles hell erleuchtet ist und reparieren so gut sie können. Viele Frauen sortieren die Kleidung, die zu uns gebracht wird. Einiges müssen wir leider entsorgen, Anderes, gut Erhaltenes und Sauberes wird gleich in den Laden gegeben. Alte elektrische Geräte werden im **Repair Café** wieder in Stand gesetzt und Geflüchtete, die die deutsche Sprache lernen wollen und lernen müssen, können das in den **Sprachkursen** bei uns tun.
Auch eine **Sozialberatung** wird angeboten.



Wir sind sehr dankbar, dass sich so viele bei uns für Geflüchtete engagieren und die Aplerbecker unsere Arbeit unterstützen.

Paul Gerhard Stamm
Superintendent i. R. in Dortmund und Vorsitzender der Flüchtlingshilfe Aplerbeck



Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 11:00 bis 16:00 Uhr und jeden 2. Sa. i. M. 11:00 bis 14:00 Uhr
Spendenannahme nur bis 15:00 Uhr (außer Sa.)
Verkauf gebrauchter Räder: Di. + Mi. 11:00 bis 16:00 Uhr

Verein Rette ein Leben St. Ewaldi Dortmund e. V. stellt Spendenkonzept neu auf

Der Verein Rette ein Leben St. Ewaldi Dortmund e. V. hat sich nach Gesprächen mit Misereor mit den Auswirkungen einer strategischen Neuausrichtung des Hilfswerks auf die eigene Spendenarbeit beschäftigt. Künftig sollen Spenden bei Misereor grundsätzlich nicht mehr einzelnen Projekten direkt zugeordnet werden, sondern in einen allgemeinen Fördertopf fließen. Damit entfällt auch die bisherige feste Verbindung zum Projekt UFC Dori in Burkina Faso, das der Verein seit 2012 unterstützt hat. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit und des großen Engagements des Vereins hat Misereor allerdings die Möglichkeit eröffnet, die Spenden auch künftig teilweise einem konkreten Projekt zuzuordnen.
In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hat der Verein deshalb beschlossen, künftig ein Mischmodell anzuwenden: Die Einnahmen des Bücherflohmarktes sollen weiterhin einem konkreten Projekt zugutekommen. Die weiteren Einnahmen des Vereins werden entsprechend ihrer jeweiligen Zweckbestimmung an Misereor oder das Kindermissionswerk weitergegeben.
Der Bücherflohmarkt lebt vom großen Engagement einer vielseitigen Helfergruppe, deren Einsatz der Verein sehr zu schätzen weiß. Über die Jahre hat sich der Bücherflohmarkt weit über die Grenzen Dortmunds hinaus einen Namen gemacht. Dieses Engagement und die Unterstützung durch zahlreiche Bücherspenderinnen und Bücherspender sowie Besuchende bilden eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Arbeit des Vereins.
Mit dem zukünftigen Mischmodell bleibt sowohl für die Käuferinnen und Käufer als auch für die Menschen, die ihre Bücher für den Büchermarkt spenden, und das gesamte Team, transparent, welchem konkreten Projekt die Erlöse zugutekommen. Gleichzeitig kann der Verein mit den übrigen Spenden die vielfältige Arbeit von Misereor unterstützen.
Welches Projekt künftig durch den Bücherflohmarkt unterstützt wird, steht noch nicht fest. Der Verein wird auf einer weiteren außerordentlichen Mitgliederversammlung im Dezember aus den von Misereor vorgeschlagenen Projekten eines auswählen. Ab 2027 erhält der Bücherflohmarkt damit einen neuen Spendenzweck. Über die Auswahl und das zukünftige Projekt wird der Verein informieren.

Für den Vorstand
Malte Delere (Vorsitzender)

Musicalprojekt „Amon im Tal der Räuber“



Die Schriftgelehrten stellen Jesus auf die Probe. Daraufhin erzählt Jesus die Geschichte von Amon und Hannah mit ihrem Papa, dem Samariter.



… doch Priester und Levitin (Tempeldienerin) gehen einfach vorbei.



Auf dem Weg durch die Wüste trifft Amon eine Karawane mit Kamelen.



„Schau! Jetzt ist Hilfe angesagt!“ Amon wurde von den Räubern überfallen und im Jordangraben verletzt zurückgelassen…



Amon und Hannah „Mit Gottes Augen will ich dich seh´n“



Im Jordangraben planen die Räuber ihren Überfall auf Amon.



… und der Chef der Musik bei der Arbeit.



Die Tanzgruppe tanzt im Wirtshaus, in dem Hannah und ihr Papa viel Geld bezahlen, damit Amon dort gesund gepflegt wird.



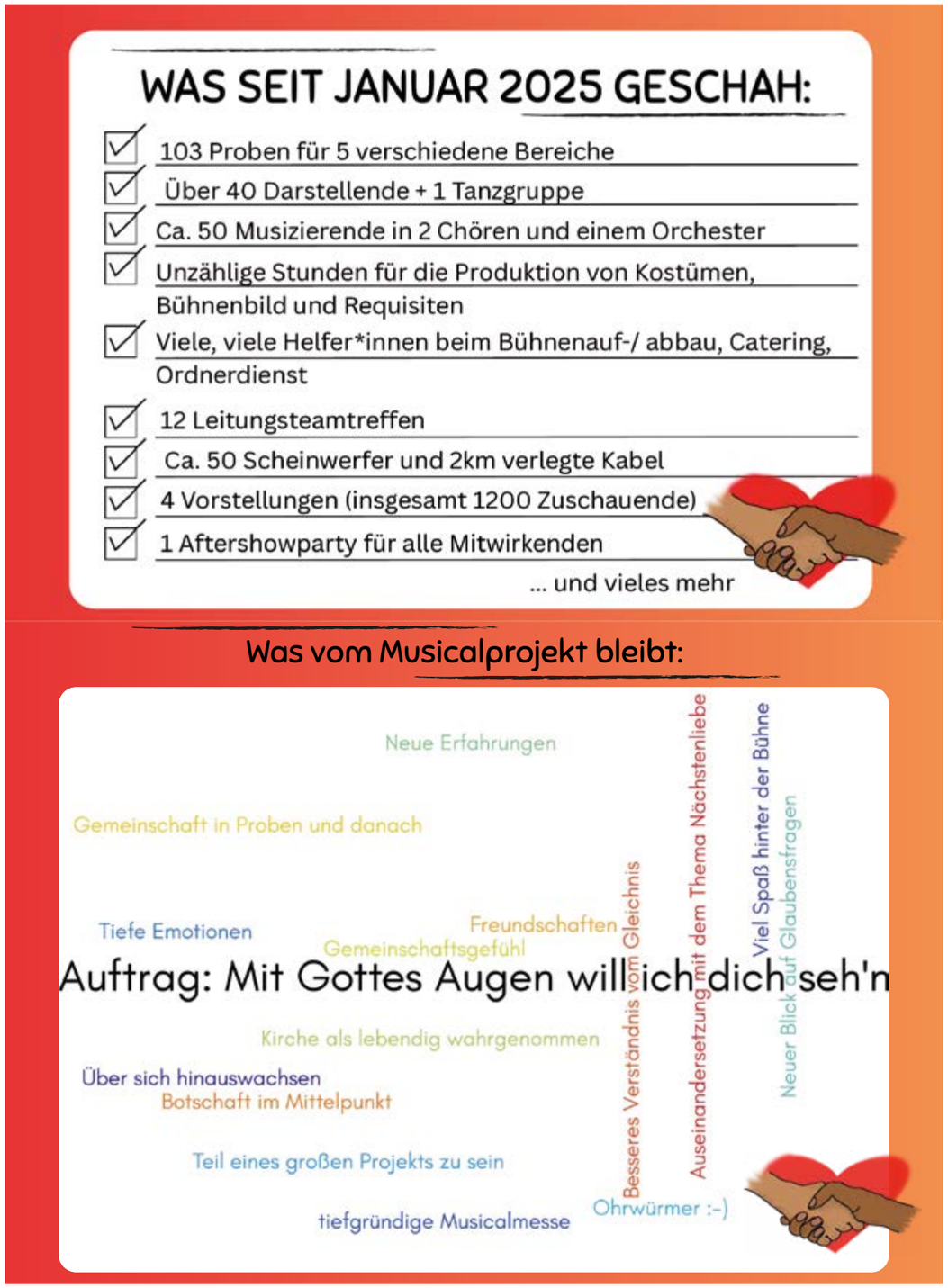
Der Samariter ist mit seiner Tochter Hannah auf dem Heimweg. Sie finden Amon und helfen sofort: „Du bist ein Mensch, genau wie ich“



Hinter den Kulissen: Der Musical-Chor und davor der Musical-Kinderchor…

Mit Gottes Augen will ich dich seh'n

Musicalprojekt „Amon im Tal der Räuber" – ein Resümee



Fünf Jahre Vokalensemble

Aus der Not geboren, zur musikalischen Gemeinschaft gewachsen

Mit einem festlichen Gottesdienst am 8. November feierte das Vokalensemble St.Ewaldi sein fünfjähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand eine zweistimmige Messe von Jacques-Nicolas Lemmens (1823-1881), mit der die Sängerinnen ihre Freude an der geistlichen Musik zum Ausdruck brachten.

Gegründet wurde das Ensemble während der Corona-Pandemie – in einer Zeit, in der das gemeinsame Singen in der Kirche verboten war und Chöre schweigen mussten. Gerade in dieser schwierigen Zeit entstand der Wunsch, weiterhin gemeinsam zu musizieren und die Kirchenmusik lebendig zu halten. So fanden sich fünf Sängerinnen und ein Sänger zusammen, die ihre Stimmen auch unter den damaligen Einschränkungen erklingen lassen wollten. Später zog sich der Sänger zurück und eine weitere Sängerin kam hinzu.

Was zunächst als kleine musikalische Gemeinschaft begann, hat sich in den fünf Jahren stetig weiterentwickelt. Standen anfangs vor allem Psalmen auf dem Programm, umfasst das Repertoire inzwischen auch zahlreiche gregorianische Gesänge und zweistimmige geistliche Werke. Der gregorianische Choral mit seinen schlichten, getragenen Melodien bildet dabei einen besonderen Schwerpunkt. In Verbindung mit dem zweistimmigen Gesang entsteht ein abwechslungsreiches musikalisches Angebot, das sich harmonisch in die Liturgie einfügt und den Gottesdienst auf besondere Weise bereichert. Die sechs Sängerinnen und den Kirchenmusiker verbindet nicht nur die Freude am gemeinsamen Singen, sondern auch die Begeisterung für die geistliche Musik und ihre vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. Mit viel Engagement und regelmäßiger Probenarbeit ist aus der ursprünglichen Idee eine feste musikalische Gemeinschaft geworden. Mit dem Jubiläumsgottesdienst blickte das Vokalensemble dankbar auf fünf gemeinsame Jahre zurück. Zugleich ist der Anlass ein schöner Ausblick auf die Zukunft: Auch weiterhin möchten die Sängerinnen mit ihren Stimmen die Gottesdienste bereichern und die besondere Tradition des gregorianischen und mehrstimmigen Gesangs pflegen.

Gute Stimmen, beste Stimmung: ein Jahr Seniorenchor St. Ewaldi

Geburtstag im Gemeindehaus: Der Seniorenchor St. Ewaldi feiert sein „Einjähriges". „Gut, dass wir uns hier vor einem Jahr zusammenfanden; ich hätte gar nicht gedacht, dass wir so prima miteinander singen können!" bilanziert Klaus. Und Helmut ergänzt: „Die schönen Melodien gehen einem ja tagelang im Kopf herum!"

Lächelnd und beschwingt verlassen rund 30 ältere Sängerinnen und Sänger jeden Mittwochmittag nach der Chorprobe den großen Saal im ersten Stock, inspiriert von Mozart, Bach, von Friedens-, Natur- und Wander-Liedern – und von der bereits traditionellen Kaffee-Pause: Sie bietet Platz für ausgiebige Plaudereien bei Gebäck und Keksen. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud!" Dieser Titel eines Sommer-Gesangs aus dem 17. Jahrhundert könnte auch das Chor-Motto sein.



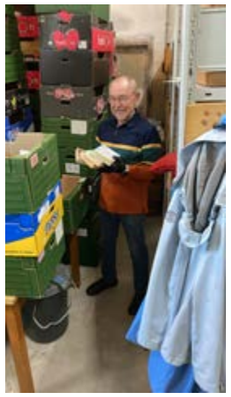
Derzeit – bei Herbst-Anfang – blickt der Seniorenchor schon auf das Jahresende: Für ein Konzert am ersten Advents-Sonntag (29. November, 16 Uhr; Kirche St. Ewaldi) müssen Alt, Sopran und Bass die einzelnen Melodien, Harmonien und Atem-Pausen noch sorgfältig aufeinander „eintakten" – unter der gewissenhaften Leitung von Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff. Seinen geschulten Ohren entgeht kein einziger schräger Ton. Geduldig lächelnd korrigiert er, bis alles gut klingt, aufeinander „abgestimmt" ist.

Werner Hamer

Aplerbecker Bücherflohmarkt

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, für dieses Jahr schließt der Aplerbecker Bücherflohmarkt seine Pforte

Doch auch im Jahr 2027 können Sie sich auf gut gefüllte Bücherkisten freuen.
Dass das so bleibt, dafür sorgt ein Team von ca. sechs Leuten, das sich, sobald genug Bücher angeliefert worden sind, zum Sortieren und „Schlichten" (Erklärung weiter unten) im Lager bei der Firma TRIDELTA in Aplerbeck trifft. Die Bücher werden in Bananenkartons, Klappboxen, Umzugskartons usw. angeliefert.
Der Sortiervormittag gestaltet sich dann ganz einfach: Die angelieferten Kartons werden ausgepackt. Jedes Buch wird in die Hand genommen. Ist es nicht stark verschmutzt, kaputt oder zerlesen, wandert es in den Verkauf und bekommt eine zweite Chance. Dann wird auseinanderdividiert, welche Kiste womit bestückt wird. Zur Auswahl stehen: Belletristik, Krimi, Kochen, Kinder, Theologie, um nur einige zu nennen. Aber auch Bücher, die unsere Kriterien nicht erfüllen, kommen noch einem guten Zweck zugute, der „Pater-Beda-Altpapiersammlung in Holzwickede".
Sind z.B. die Kisten der Belletristik voll, wird in Obstkartons gepackt, Fachbegriff „geschlichtet", damit sich dem zukünftigen Käufer ein ansprechendes Bild darstellt. Das geschieht mit den anderen Rubriken entsprechend.
Was sich jetzt so kurz liest, dauert in der Regel drei Stunden, dann ist alles fertig sortiert, oder es geht an einem der nächsten Tage weiter…



Und viermal im Jahr ist Bücherflohmarkt, dann suchen ca. 20.000 sortierte Bücher im Gemeindehaus der Ewaldi-Gemeinde neue Leser.

Die nächsten Termine sind:

- 6./7. März 2027
- 12./13. Juni 2027
- 18./19. Sept. 2027
- 20./21. Nov. 2027

Gerne nehmen wir gut erhaltene Bücher, CDs, DVDs, Spiele usw. Wenn Sie etwas für den Bücherflohmarkt spenden möchten, schreiben Sie eine Mail an verein-rel@st-ewaldi-dortmund.de oder aktion-rel@web.de
Wir melden uns dann bei Ihnen.

Und alles wird teurer, nur wir nicht. Unsere Preise bleiben stabil. Taschenbuch 1€, gebundenes Buch 2€, Bildband 3€, 2CDs/1DVD 1€

Ute Becker



Marius Hebebrand

Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Strafrecht

Immobilienkauf
Vorsorge
Testamente
Unternehmensgründungen

HEBEBRAND
RECHTSANWALT NOTAR

Gerichtsstr. 9 44135 Dortmund Tel.: 0231 557 40 400
Email: post@hebebrand.net Web: www.hebebrand.net

Sie kennen Ihr Ziel,
gemeinsam finden wir den Weg.

Begegnung und Gemeinschaft

Gemeindefest 2026 – Lichtendorf hat gefeiert!







Unser Gemeindefest 2026 ist vorüber. Am 12. September begann es mit viel Hilfe beim Aufbau recht fröhlich. Nachmittags spielten die Kinder mit den zahlreichen Angeboten. Die Hüpfburg war ständig voll, und auch die Gabelstapler erfreuten sich großer Beliebtheit. Bei einigermaßen gutem Wetter gab es Bratwurst, Pommes und Kuchen. Auch waren wir begeistert, dass viele Gruppierungen aus dem Dorf teilnahmen. Damen aus dem Friseursalon Klawitter Floer machten Glitzertattoos und Strähnchen, die KiTa Zappelbande ließen bunte Bilder entstehen, die Sportfreunde Sölderholz waren mit einer Torwand und ihrer Dartgruppe da und die DLRG hatte Quizangebote.
Weitere Attraktionen waren Glücksrad, Candybar und natürlich die traditionelle Wassereis-Rutsche, bei der Kinder Wassereis von der Litfaßsäule segeln ließen.



Professionell begleitet wurde unser Fest von DJ Ben und seiner Truppe, die für gute Musik und Stimmung sorgten, so dass viele sogar auf dem Parkplatz tanzten. Gegen Abend wurde auch der Bierwagen frequentiert und wir hatten Spaß bis pünktlich um 22:00 Uhr die Feier endete.
Der Sonntag begann dann mit einer Wortgottesdienst-Feier mit Mini-Gottesdienst.
UND MIT REGEN!
Nach dem Gottesdienst gab es die traditionelle Erbsensuppe
UND WEITER REGEN.
Bei allen Aktivitäten, die draußen stattfanden, war kein Mensch – nicht einmal am Bierwagen. Daraufhin entschlossen wir uns, zu schließen und abzubauen.
Das Café lief noch bis 16.00 Uhr weiter und war auch dann beendet.
Letztlich waren wir froh, dass der Samstag ein Erfolg war, und wir uns über einen kleinen Gewinn freuen konnten.

Jutta Braun



Begegnung nach dem Gottesdienst







Nach dem Ende der Sommerferien gestaltet das lokale Gemeindeteam St. Ewaldi jeden dritten Sonntag im Monat die „Begegnung auf dem Kirchplatz“. Nach dem 11:00 Uhr Gottesdienst laden wir die Kirchengemeinde herzlich ein, zu verweilen. Bei Kaffee und erfrischenden Getränken bietet sich die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Gemeindemitglieder kennenzulernen.

Die Begegnung auf dem Kirchplatz, die bei schlechtem Wetter in der Kirche stattfindet, soll das Miteinander in der Gemeinde stärken und Raum für einen ungezwungenen Austausch schaffen. Alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sind eingeladen, noch ein wenig zu verweilen, Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu erleben.
Das Gemeindeteam freut sich auf viele anregende Gespräche und ein schönes Beisammensein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Die nächsten Termine sind am 27.12.2026, 24.01. und 28.02.2027. Weitere Termine werden geplant und können den Ankündigungen im Sonntagsbrief und den Aushängen entnommen werden.
Wenn Sie Anregungen für uns als lokales Gemeindeteam St. Ewaldi haben oder mitarbeiten möchten, so schreiben Sie uns doch eine Mail: gemeindeteam-aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de

Franziska Roxlau

Erfolgreicher Bücherflohmarkt in Sölde

Herzlichen Dank an die Sölder Pfadfinder

Anfang November lud die KÖB Sölde (kath. öffent. Bücherei) wieder zum Bücherflohmarkt ins Sölder Gemeindehaus ein. Bei Kaffee, Tee und Waffeln konnte nach Herzenslust in der reichhaltigen Auswahl gestöbert werden. Mit dem Erlös werden in den nächsten Wochen wieder neue Bücher für unsere Bücherei auf der Empore des Gemeindehauses angeschafft.

Ein großes Dankeschön gilt unseren tollen Sölder Pfadfindern, die uns wieder beim Auf- und Abbau so super unterstützt haben. Herzlichen Dank.

Und wer es noch nicht weiß: Die Bücherei ist jeden Sonntag von 10:30 bis 11:30 Uhr geöffnet.
Wir haben auch eine extra Kinderbücherei mit einer großen Auswahl an Bilderbüchern, Erst-Lesebüchern und spannenden Jugendbüchern sowie zahlreichen Spielen für alle Altersstufen. Auch die allseits beliebten Tonis finden Sie bei uns.
Das Entleihen aller Medien ist kostenlos!

Herzliche Einladung
Das KÖB-Team aus Sölde

Sommergrillen in Schüren: Gemeinsam genießen und Gutes tun.

Die vier Sommergrillabende in Schüren waren auch in diesem Jahr ein schöner Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen und die sommerliche Gemeinschaft zu genießen. An jedem Abend durften wir zwischen 150 und 180 Gäste begrüßen, die bei leckerem Grillgut, verschiedenen Salaten und interessanten Begegnungen eine schöne Zeit verbrachten.

Kulinarisch wurde einiges geboten: Insgesamt wurden 640 Würstchen und 310 Steaks verkauft. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die bei der Vorbereitung, am Grill, beim Salatverkauf und an vielen weiteren Stellen geholfen haben. Ebenso danken wir unseren Gästen für ihre Teilnahme und ihre Unterstützung.

Besonders erfreulich ist, dass aus dem Verkauf der Salate ein Erlös von 440 Euro zusammengekommen ist. Dieser Betrag wird zu gleichen Teilen an vier soziale Projekte und Einrichtungen gespendet. Jeweils 110 Euro erhalten:

- der Förderverein der Kita St. Bonifatius zur Unterstützung des Präventionsprojekts „Taffy“
- das Projekt „Essen mit Gästen“ der Pfarrei St. Ewaldi
- der Bruder-Jordan-Treff
- die Suppenküche Kana

So verbinden die Sommergrillabende geselliges Beisammensein mit konkreter Hilfe für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir blicken dankbar auf die gelungenen Abende zurück und freuen uns schon auf die nächsten Gelegenheiten, bei denen wir Gemeinschaft erleben, miteinander feiern und gemeinsam Gutes bewirken können.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle Gäste, die diese Abende möglich gemacht haben!

Stefanie Hebebrand für das Gemeindeteam Schüren

Faire Gemeinde – Rauf auf‘s Rad – Zum Schultenhof nach Hombruch

Schon fast eine Tradition ist die jährliche Radtour des Pfarreiausschusses Faire Gemeinde. Dieses Mal ging es am 22. August zum Schultenhof in Dortmund Hombruch.

Nachdem es in der Frühe noch ein wenig getropft hatte, konnten wir die etwa 3-stündige Tour bei bestem Radelwetter absolvieren. Über Aplerbeck und Schüren ging es den Emscherradweg entlang zum PhönixSee und weiter am südlichen Rand des Westfalenparks entlang durch die Bolmke zum Schultenhof. Hier wurden wir von der Hofleiterin Marthe Pflüger empfangen und hatten bei einer sehr interessanten Führung durch die Gewächshäuser und Anbauflächen des biologischen Integrativbetriebes die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen. Frau Pflüger hat uns alle Fragen zur Struktur des Hofes, zum Anbau des Gemüses im Gewächshaus oder auf den Feldern und auch zu erforderlichen Veränderungen in den letzten Jahren ausführlich erläutert. So waren wir alle überrascht, dass keine Schweine mehr gehalten werden, und dadurch auch die Metzgerei auf dem Hof nicht mehr aktiv genutzt wird. Diese Maßnahmen sind den diversen Auflagen im Zusammenhang mit der afrikanischen Schweinepest geschuldet.

Anschließend haben wir in dem schönen Aussenbereich des Hof-Cafés eine ausgiebige Pause eingelegt. Im Bioladen konnten wir frische Produkte einkaufen und aus dem Café leckere Kaffeespezialitäten und Kuchen genießen.

Die Rückfahrt führte uns dann über diverse Seitenstraßen und Radwege entlang des Tierparks, durch das Pferdebach- und das Lohbachtal über Berghofen und Schüren zurück nach Aplerbeck.

Wir können den Besuch des Schultenhofes mit dem sehr gut sortierten Bioladen und dem schönen Café nur wärmstens empfehlen. Für kleine Gäste gibt es auch einen großen Spielplatz. Eine umweltfreundliche Anreise ist nicht nur mit dem Rad möglich. Von Aplerbeck fährt die



Buslinie 440 in nur gut einer halben Stunde direkt bis zur Einfahrt des Schultenhofs.
Wir werden wiederkommen!

Heike Boehm und Siggi Eickelberg

Und noch etwas: Vielen Dank an Siggi Eickelberg für die Organisation! Danke, dass Du die Tour mehrfach probegefahren bist, um die besten und schönsten Seitenstraßen zu finden. Es hat wieder einmal Spaß gemacht.

PA Faire Gemeinde



Valentinsgottesdienst 2027 unter dem Motto „2 > 1 + 1“



Liebe begleitet uns durchs Leben – mal leicht und voller Freude, mal herausfordernd und fragil. Schon zum neunten Mal laden wir am 14.02.2027 um 18:00 Uhr (nicht wie sonst um 19:00 Uhr) mit der scheinbar mathematischen Formel „2 > 1 + 1“ wieder herzlich in die St. Ewaldi-Kirche Aplerbeck zu unserem besonderen Valentinsgottesdienst ein. In einem meditativ gestalteten Rahmen soll die Liebe in all ihren Facetten im Mittelpunkt stehen und auch zum Austausch zwischen den Paaren einladen. Den Abschluss bildet die Möglichkeit der Segnung für Paare, die sich ihre Liebe zusprechen und stärken lassen möchten. An der „Dank-Bar“ ist anschließend bei kleinen Snacks in gemütlicher Atmosphäre noch Zeit für Begegnung.

Ob frisch verliebt, schon lange unterwegs oder einfach neugierig: Dieser Abend schenkt Inspiration, Segen und Gemeinschaft. Komm mit deiner Partnerin, deinem Partner – oder auch allein – und lass dich von der Liebe berühren.



Für Gerechtigkeit und Frieden

100 Jahre Weltgebetstag



2027 ist ein bedeutendes Jahr für den Weltgebetstag der Frauen. Er feiert sein hundertstes Jubiläum unter dem Motto „Für Gerechtigkeit und Frieden. 100 Jahre Weltgebetstag.“
Die Liturgie wurde von einem internationalen Komitee verfasst, es gibt also keinen Länderschwerpunkt, sondern die Bewegung selbst steht im Mittelpunkt.
Die Religionswissenschaftlerin Katja Dorothea Buck schreibt: „Würde es den Weltgebetstag nicht geben, müsste man ihn erfinden. Das gilt heute, in Zeiten wachsender Gewalt und Klimakrisen, mehr denn je. Seit hundert Jahren feiern weltweit jedes Jahr im März Millionen Frauen (und Männer) einen Gottesdienst, dessen Liturgie von christlichen Frauen aus unterschiedlichen Ländern geschrieben worden ist.
In diesem Jahr ist vielleicht vielen nicht nach Feiern zumute. Man kann aber auch zu einem anderen Schluss kommen und sagen: Jetzt ist die Stunde, hinzuschauen, die Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen und an dem Platz, auf den wir gestellt sind, Verantwortung zu übernehmen. Der Weltgebetstag kann einen einzigartigen Rahmen schaffen, in dem die drängenden Themen dieser Zeit gemeinsam angeschaut werden, wo Solidarität mit den Leidenden gelebt und über Konfessionsgrenzen hinweg gebetet wird.
Das ist eine tröstliche Erfahrung, gerade jetzt.
Ja, wenn es den Weltgebetstag nicht gäbe, dann müsste man ihn erfinden.

Wir feiern den Weltgebetstag in der evangelischen Kirche in Sölde am Freitag, dem 5. März 2027.

Das Titelbild, zum Thema „Verbundenheit“, hat Shams Saad, eine libanesische Künstlerin gestaltet. Wir sehen sieben Frauen. Sie repräsentieren die unterschiedlichen Kulturen und die sieben Regionen des Weltgebetstags: Afrika, Asien, Europa, Karibik-Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik.

Die Füße der Frauen stehen im Fluss, der die beständige Gegenwart Gottes symbolisiert.

Mitten im Strom

Sieben Frauen.
Keine Gesichter.
Und doch erzählen sie Geschichten.
Geschichten von Freude und Schmerz,
von Aufbruch und Abschied,
von Hoffnung und Mut.

Ein lebendiger Strom fließt von einer zur anderen,
trägt ihre Schritte und verbindet ihre Wege.

Die Taube über ihnen breitet
ihre schneeweißen Flügel aus.
Leise erzählt sie vom Frieden, der wachsen will,
von Versöhnung, die möglich ist.

Vielleicht beginnt Weltgebetstag genau hier.
Wo Frauen aus vielen Ländern
ihre Stimmen zu einem Gebet vereinen..
Wo Gottes Geist wie lebendiges Wasser
durch alles Leben fließt und die Menschen verbindet.

Sylvia Schaky

Kultwochende der Pfadfinder Sölde

Dieses Christi Himmelfahrtswochenende ging es mit der Roverstufe auf das dritte „Kultwochende“. Anders als bisher waren wir zelten und wussten nicht, wo es hingeht. Wir sind Donnerstag früh losgefahren und haben uns auf den Weg ins Ungewisse gemacht. Die erste Station war Straßburg (Frankreich). Dort hatten wir Zeit, uns die Stadt anzusehen und echten Elsässer Flammkuchen zu probieren, ehe wir an unserem Zeltplatz in Freiburg angekommen sind. Am Freitag waren wir in der Freiburger Innenstadt. Am Samstag waren wir in Basel (Schweiz), der dritten Station. In den Städten haben wir uns die Altstadt angeschaut, zufällig Straßenfeste mitgefeiert, haben Kleinigkeiten gekauft, sind durch Läden gestöbert und waren essen. Donnerstag- und Freitagabend haben wir uns abends etwas zu Essen gekocht. Donnerstag gab es Pfannkuchen und Freitag gab es eine originale Carbonara (ohne Sahne!). Am Sonntag haben wir uns auf den Rückweg gemacht und sind auf dem Weg noch in ein kleines Dörflein gefahren, um traditionelle Schwarzwälder Kirschtorte zu essen. In dem Ort gab es eine schöne Kirche, wo viele Storchennester zu sehen waren. Das Wetter war meistens sonnig mit einzelnen Schauern. Die Temperaturen waren tagsüber angenehm, aber abends und nachts sehr frisch. Das Wochenende, das sich als eine Städtetour herausstellte, war sehr schön, vor allen Dingen die alten Stadtzentren und die gemeinsamen Abende.





Anke Winkler



Ein Abschied für immer, aber nicht aus unseren Herzen

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer nahmen wir Abschied von unserem geschätzten Pfadfinderkollegen und Vorstand Reto Währisch, der am 19.05.2026 bei einem Verkehrsunfall viel zu früh aus dem Leben gerissen wurde.
Reto war ein Mensch, der die Pfadfinderei nicht nur begleitet, sondern gelebt hat – mit Herzblut, Leidenschaft und unermüdlichem Einsatz. Ob auf Stammes- oder Bezirksebene, er war immer da, wenn man ihn brauchte. Mit offenem Ohr, klarem Verstand, ehrlichem Herz und seinem ganz eigenen Humor hat er unsere Gemeinschaft geprägt und bereichert.
Er hinterlässt nicht nur eine große Lücke in unserer Pfadfinderfamilie, sondern auch in unseren Herzen. Viele Erinnerungen, gemeinsame Lagerfeuer, Fahrten, Gespräche und Momente werden uns für immer begleiten.

Mit einer Trauerfeier am 5. Juni haben wir mit der Familie und unzähligen Freunden und Bekannten in der St. Bonifatius Kirche von Reto Abschied genommen.
Danke für alles, lieber Reto. Gut Pfad!

Marie Draeger
für die Pfadfinder Bonifaten 80 Dortmund Lichtendorf



Gruppenstundenzeiten Pfadfinder Sölde
Wölflinge 1-4 Klasse: Di.,17:15-18:45 Uhr
Jungpfadfinder 5-7 Klasse: Di., 18:00-19:45 Uhr
Pfadfinder 8-10 Klasse: Di, 18:30-20:00 Uhr
Rover ab 16 Jahre: Mo, 19:30-21:00 Uhr
Rover ab 19 Jahre: Di., 19.30-21:00 Uhr

Gruppenstundenzeiten Pfadfinder Lichtendorf
Wölflinge 1-4 Klasse: Mi.,17:00-18:30 Uhr
Jungpfadfinder 5-7 Klasse: Do., 18:00-19:30 Uhr
Pfadfinder 8-10 Klasse: Fr, 18:00-19:30 Uhr
Rover ab 15 Jahre: Di, ab 19:00 Uhr

Erstkommunionvorbereitung 2026/ 2027

Die Erstkommunionvorbereitung für das Jahr 2026/2027 hat begonnen. Insgesamt haben sich 70 Kinder angemeldet, um sich gemeinsam mit ihren Familien auf das Fest der Erstkommunion vorzubereiten.
Wie läuft die Erstkommunionvorbereitung in unserer Pfarrei eigentlich ab? Hier gibt es einen kurzen Einblick in die verschiedenen Schritte und Angebote:

Elternabend
Alle Familien, deren Kinder im Erstkommunionalter sind, wurden von uns angeschrieben und zu einem Elternabend eingeladen. Dort haben wir unser Erstkommunionkonzept vorgestellt und über den Ablauf der Vorbereitung informiert. Im Anschluss an den Elternabend konnten die Familien ihre Kinder online zur Erstkommunionvorbereitung anmelden.



Startgottesdienst
Am Sonntag, dem 8. November 2026, fand um 16 Uhr in der St. Marien- Kirche ein Startgottesdienst für alle Erstkommunionkinder der Pfarrei und ihre Familien statt. Gemeinsam haben wir damit die Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion begonnen.

Vier Gruppentreffen
In der Zeit zwischen Ende November 2026 und Mitte März 2027 finden vier Gruppentreffen statt. Diese dauern jeweils drei Stunden und werden von Eltern der Erstkommunionkinder durchgeführt. Dafür gibt es Vorbereitungstreffen und Materialien, die bei diesen Treffen benutzt werden können. Während des Treffens essen die Kinder gemeinsam.

Tauferinnerungsgottesdienst
Da die Taufe die Voraussetzung für die Erstkommunion ist und sich die meisten Kinder nicht mehr an die eigene Taufe erinnern können, feiern wir einen Gottesdienst mit Taufkerzen und Tauferneuerung. Wenn es möglich ist, kommen auch die Taufpat*innen zu diesem Gottesdienst. Die Tauferinnerungsgottesdienste werden in den einzelnen Erstkommuniongruppen gefeiert.

Erklärmesse
Natürlich sind alle Familien eingeladen, die Sonntagsmessen in unserer Pfarrei (oder an einem anderen Ort) zu feiern. Weil sich aber einige Rituale nicht von alleine erklären, feiern wir mit den Erstkommunionfamilien eine Messe, in der wir zwischendurch erklären, was wir da tun. Diese Erklärmesse findet am Sonntag, dem 28. Februar 2027, in der St- Ewaldi-Kirche statt. Um die Lieder für die Erstkommunionfeiern zu üben, begleitet Ewaldissimo die Erklärmesse musikalisch.

Zusatzangebote
Zusätzlich zu den Gruppentreffen und Gottesdiensten für Erstkommunionfamilien gibt es Zusatzangebote, die die Familien nutzen können, um unsere Pfarrei noch besser kennenzulernen. Zu diesen Zusatzangeboten zählen beispielsweise Taschenlampen-Kirchenführungen, die Sternsingeraktionen, Krippenspiele oder das Kennenlernen der Messdienergruppe.

Erstkommunionfeiern
Die Erstkommunionfeiern finden statt am

- Sonntag, dem 11. April 2027, um 9:00 Uhr und um 11:00 Uhr in St. Ewaldi, Aplerbeck und am
- Sonntag, dem 18. April 2027, um 11:00 Uhr in St. Marien, Sölde.

Dankgottesdienst
Wir sind mit dem Startgottesdienst gemeinsam gestartet und wir beenden die Erstkommunionvorbereitung am Sonntag, dem 2. Mai 2027, um 11 Uhr mit dem Dankgottesdienst in der St. Ewaldi-Kirche in Aplerbeck.

Gemeindereferentin
Melanie Stoppka

Für Fragen kann sich jeder gerne bei mir melden:
Gemeindereferentin
Melanie Stoppka
0231-44470554
stoppka@st-ewaldi-dortmund.de

Elternparty

Zu einer Elternparty am 9. September haben wir alle Eltern abends um 19:00 Uhr in den Kindergarten eingeladen.
Nach einer kleinen Begrüßung durften alle Eltern eine Holzperle ziehen. Nicht irgendeine Holzperle, nein, es gab unterschiedliche Farben: Gelb, Grün, Blau und Rot – so konnten sich vier Gruppenbilden, die sich jedoch in den jeweiligen Gruppen in zwei Teams aufteilen mussten.
Im ersten Teil des Abends haben wir vier unterschiedliche Spiele angeboten. Nach jeweils 20 Minuten läutete ein Signal und die Gruppen gingen zum nächsten Spiel.
1. Spiel: „Make a Break." Hier konnte ein Team Bausteine zusammensetzen, die auf einer Karte abgebildet waren, während das andere Team mit Bällen das Gebaute kaputt werfen mussten.
2. Spiel: „die Montagsmaler." Dieses Spiel ist sicher bekannt. Einer aus dem Team durfte einen Gegenstand, der auf einer Karte abgebildet war, auf die Flipchart zeichnen, während das andere Team das gemalte Symbol erraten musste.
Beim 3. Spiel lagen viele Musikinstrumente auf dem Tisch. Beide Teams standen jeweils auf einer Seite des Tisches. Es wurde ein Musikinstrument genannt und die Teams mussten das richtige herausfinden.
Danach hat Frau Luzius mit der ganzen Gruppe ein Lied aus Ghana gesunden. Während des Liedes wurde im Rhythmus immer ein Becher weitergegeben. Bei jeder Wiederholung kamen mehr Becher ins Spiel, sodass zum Schluss jeder einen Becher in der Hand hatte und im gleichen Tempo an seinen Nachbarn weitergeben musste.
Die 4. Spiel war dann „Hitstar." Hier mussten die Teams nacheinander anhand eines Musikstückes das Jahr, in dem das Lied herausgekommen ist, benennen und es dann richtig einordnen.
Wer aus dem Team noch den Titel und den Interpreten kannte, bekam einen Bonuspunkt.
Es war ein sehr lustiger Abend.
Der zweite Teil war dann der gemütlichere Teil. Bei Knabbersachen und unterschiedlichen Getränken kamen alle ins Gespräch.
Am Ende gingen die Eltern und auch wir vom Team glücklich nach Hause. Bei der Verabschiedung kamen Äußerungen wie: „Das müssen wir auf jeden Fall wiederholen.." „Kann die Elternparty demnächst nicht auf einem Freitag oder Samstag stattfinden?" „Das war die beste Party überhaupt"
Wir haben gemerkt, dass einige Eltern gar nicht nach Hause gehen wollten, aber am nächsten Morgen um 7:00 Uhr machte schon wieder der Kindergarten auf und die Kinder standen vor der Tür.
Fazit: Eine Wiederholung ist auf jedem Fall geplant.

Anja Schneider

Familien-Wald-Vormittag

Ende September haben wir einen Familien-Wald-Vormittag im Aplerbecker Wald angeboten. 28 Familien durften wir am Samstag, den 26.09.26 um 10.00 Uhr auf dem Parkplatz an der Schwerter Straße direkt neben dem Schützenverein begrüßen.
Zur Einstimmung haben wir mit einem Bewegungsspiel „Mach´s gerade so wie ich, so wie ich…“ begonnen. Anschließend ging es los.
Jede Familie musste entweder einen gelben oder einen grünen Holzstecker aus einem Beutel ziehen, so entstanden durch das Los zwei Gruppen: Gelbe Gruppe – Grüne Gruppe.
Auf der ersten Strecke des Weges durften die Gruppen je nach Gruppenfarbe versteckte Puzzleteile suchen, die anschließend zu einem Gesamtbild zusammengelegt wurden. In beiden Gruppen fehlten Puzzleteile, die wir wohl sehr gut versteckt und bis heute nicht wiedergefunden haben.
Direkt danach kam auch schon die zweite Aufgabe. Alle Familien bekamen eine „So bunt ist der Wald“ -Karte. Hier hatten sie Zeit, gemeinsam mit ihrem Kind bzw. ihren Kindern Waldschätze zu sammeln wie zum Beispiel ein buntes Blatt, eine Eichel, eine Feder, Steine, Stöcke, Moos und andere Schätze. Diese wurden als tolle Erinnerung an den Tag auf die Karte geklebt um die dann auf diese Karte draufzukleben.
Weiter ging es dann den Weg hoch. Unterwegs mussten die jeweiligen Gruppen eine Schlange bilden, um zu sehen, welche Schlange länger sein würde. Nach einer Stärkung ging es dann weiter. Es folgte die vierte Aufgabe. Die Familien bekamen eine Laufkarte. Hier war wieder



das Miteinander innerhalb der Familie wichtig. Die Kinder mussten über Baumstämme balancieren, über ein Hindernis hüpfen, etwas bauen, was größer war als das Kind, und vieles mehr – all das zusammen mit ihren Eltern.
Zum Schluss haben wir noch ein Abschlusslied gesungen und alle gingen glücklich nach Hause.
Es war ein toller Vormittag!

Anja Schneider

Familienzentrum St. Ewaldi

Guten Tag und Hallo,
wir möchten uns sehr gerne einmal vorstellen. Von links:

Mein Name ist **Geraldine Brinsch**. Seit 2015 bin ich als pädagogische Fachkraft tätig und seit August 2026 darf ich das Team im Familienzentrum St. Ewaldi unterstützen.
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mein Name ist **Arne Koppenhagen**. Ich bin von jeher mit der Gemeinde verwachsen, durch Taufe, Kommunion und seit 1990 auch durch meine Mitgliedschaft bei den Pfadfindern, unter anderem auch als Leiter verschiedener Gruppen.
Meine Ausbildung ist Heilerziehungspfleger und staatlich anerkannter Heilpädagoge. Nebenbei studiere ich und möchte den Bachelor in Heilpädagogik machen.
Ich freue mich darauf, Kinder und Eltern auf einem Lebensabschnitt zu begleiten.

Mein Name ist **Juliane Koik**. Ich bin Sozialpädagogin und habe 2025 meinen Bachelorabschluss erworben. Seit dem 1. Oktober 2026 darf ich als pädagogische Fachkraft im Familienzentrum St. Ewaldi tätig sein.
Ich freue mich sehr, nun ein Teil dieses Teams zu sein und die Kinder ein Stück auf ihrem Entwicklungsweg begleiten zu dürfen. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit.



KiTa News

„(Re-)Zertifizierung familienpastoraler Ort und Fest der Religionen“

Das Familienzentrum St. Ewaldi sowie die Kita St. Bonifatius sind als familienpastoraler Ort zertifiziert. Im Rahmen des Fronleichnamsfests überreichte Pfarrer Vogt die Urkunde zur Rezertifizierung. Die Kitas wirken in besonderer Weise als Lebens- und Glaubensort für Familien, Kinder und ihre Eltern und Großeltern – um hier etwas spüren und entdecken zu können von der Zusage Jesu: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)
Im Rahmen der Rezertifizierung zum familienpastoralen Ort wurde im Team der Kita St. Bonifatius eine Projektskizze erstellt für ein Projekt, welches in den folgenden vier Jahren durchgeführt werden soll. Dieses Projekt unserer Kita heißt:„Ich glaube, du glaubst, wir glauben! Und wie glaubst du? Lass es uns entdecken.“
Gemeinsam mit den Familien möchten wir die Vielfalt der Religion mit ihren Besonderheiten entdecken. Entsprechend fand im Juni 2026 das Fest der Religionen im Gemeindehaus statt. Hierzu gab es themenbezogene Spielstände für die Kinder sowie ein vielfältiges Elternbuffet und unser Lied: „Woran glaube ich, woran glaubst denn du, Religionen suchen, nach Antwort immerzu.“

Für den Kindergarten: Tanja Schmitz









Termine

Valentinstag

Sonntag	14.02.2027	18:00 Uhr	Aplerbeck: Gottesdienst mit anschließender DankBar

Weltgebetstag

Freitag	05.03.2027	Genauere Infos aus unseren 4 Gemeinden folgen

Erstkommunion in der Pfarrei

Sonntag	11.04.2027	09:00 Uhr	Aplerbeck
Sonntag	11.04.2027	11:00 Uhr	Aplerbeck
Sonntag	18.04.2027	11:00 Uhr	Sölde

DRK Blutspende

Montag	22.02.2027	Aplerbeck
Freitag	05.03.2027	Sölde
Montag	03.05.2027	Aplerbeck

Bücherflohmärkte

06.03./07.03.2027 Aplerbecker Bücherflohmarkt
12.06./13.06.2027 Aplerbecker Bücherflohmarkt

Gebet für Verstorbene

Freitag	29.01.2027	Sölde
Freitag	19.03.2027	Sölde
Freitag	28.05.2027	Sölde

Alle anderen Termine werden kurzfristig im Sonntagsbrief oder über unsere Homepage bekannt gegeben:
www.st-ewaldi-dortmund.de

Impressum
„Brief der Gemeinden" ist das Pfarrmagazin der Katholischen Pfarrei St. Ewaldi Dortmund und wird an alle katholischen Haushalte in Aplerbeck, Lichtendorf/Sölderholz, Schüren und Sölde kostenlos verteilt.
Herausgeber: Pfarrer Michael Vogt (verantwortlich) St. Ewaldi Dortmund
Redaktion: Andrea Lidtke, Ulrich Freudenreich, Dieter Michel, Annika Norra
Redaktionsanschrift: Katholische Kirchengemeinde St. Ewaldi Dortmund, Egbertstraße 15, 44287 Dortmund
E-Mail:
redaktion@st-ewaldi-dortmund.de
Homepage:
www.st-ewaldi-dortmund.de
Layout: Annika Norra
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 6.000 Exemplare
Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

„Wir sind Ewaldi – das Team der Hauptamtlichen"

Pfarrer Michael Vogt
Telefon: 0231- 61 85 613
vogt@st-ewaldi-dortmund.de

Pastor Patrick Kaesberg
Telefon: 0231- 444705-52
kaesberg@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindereferentin Melanie Stoppka
Telefon: 0231- 444705-54
stoppka@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindereferent Markus Simon
Telefon: 0231- 444705-55
simon@st-ewaldi-dortmund.de

Verwaltungsleiter Christoph Schulte
Telefon: 0231- 444705-13
schulte@st-ewaldi-dortmund.de

Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff
Telefon: 0231- 444705-14
boenninghoff@st-ewaldi-dortmund.de

Küsterin:
Aplerbeck: Sabine Zurbrüggen
zurbrueggen@st-ewaldi-dortmund.de
Telefon: 0231 - 4422280

Hausmeister:
Aplerbeck/Sölde: Marek Kugla
Telefon: 0231 - 4422280
buero.aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de

Katholische Friedhöfe Aplerbeck und Lichtendorf
Friedhofsbüro: Sabine Theusz
0231-444705-15
buero.friedhof@st-ewaldi-dortmund.de
Mo. und Do. 09:00 - 12:00 Uhr

Gemeinde
St. Ewaldi Do-Aplerbeck
Egbertstraße 15
44287 Dortmund
Telefon: 0231 - 444 705 0
buero.aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de

Pfarrbüro
Michael Göbel
Mo./Mi./Fr.
9:00-12:00 Uhr
Do. 9:00-12:00 Uhr
und 15:00-17:00 Uhr
Friedhofsbüro
Mo. und Do. 9:00-12:00 Uhr

Gemeinde
St. Bonifatius Lichtendorf
Lambergstraße 35
44289 Dortmund
Telefon: 0231 - 444 705 40
buero.lichtendorf@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
Manuela Gottstein
Mo. 10:00-11:30 Uhr
Do. 14:00- 16:00 Uhr

Gemeinde
St. Bonifatius Do-Schüren
Gevelsbergstraße 36
44269 Dortmund
Telefon: 0231 - 444 705 30
buero.schueren@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
Katharina Kosiedowski
Di. 9:00-11:30 Uhr
Fr. 9:00-11:30 Uhr

Gemeinde
St. Marien Sölde
Sölder Straße 130
44289 Dortmund
Telefon: 0231 - 444 705 20
buero.soelde@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
Manuela Gottstein
Di. 10:00-12:00 Uhr
Mi. 10:00-12:00 Uhr

Kath. Familienzentrum
St. Ewaldi Do-Aplerbeck
Egbertstraße 14
44287 Dortmund
Telefon: 0231 - 51 81 56 5
Leitung: Anja Schneider

Kath. Kindergarten
St. Bonifatius Do-Schüren
Bergparte 2
44269 Dortmund
Telefon: 0231 - 45 14 14
Leitung: Tanja Schmitz

Kath. Kindergarten
St. Marien Do-Sölde
Sölder Straße 146
44289 Dortmund
Telefon: 0231 - 18 71 51 20 60
Leitung: Anja Gräser

Termine Advent und Weihnachtszeit

Besondere Gottesdienste / Veranstaltungen im Advent

1. Adventssonntag	29.11.2026	16:00 Uhr	Aplerbeck	Traditionelles Adventskonzert mit allen Gruppen aus dem Pastoralen Raum St. Ewaldi
Freitag	04.12.2026	19:00 Uhr	Aplerbeck	Roratemesse
Samstag	05.12.2026	18:00 Uhr	Sölde	Lichtergottesdienst, anschl. Begegnung
2. Adventssonntag	06.12.2026	17:00 Uhr	Schüren	Adventsgrillen an der Außenkrippe
3. Adventssonntag	13.12.2026	12:00 Uhr	Lichtendorf	Adventsbasar im Gemeindehaus
	13.12.2026	16:00 Uhr	Aplerbeck	Orgelkonzert im Advent mit Laurent Jochum (Paris)
	13.12.2026	17:00 Uhr	Schüren	Adventsgrillen an der Außenkrippe
	13.12.2026	18:00 Uhr	Aplerbeck	Wort-Gottes-Feier (Friedenslicht) mit Ewaldissimo
Freitag	18.12.2026	19:00 Uhr	Aplerbeck	Roratemesse
4. Adventssonntag	20.12.2026	09:30 Uhr	Sölde	Wort-Gottes-Feier mit dem Friedenslicht
Dienstag	22.12.2026	19:00 Uhr	Aplerbeck	Geistliche Musik vor Weihnachten als Evensong

Heiligabend 24.12.2026

15:00 Uhr	Aplerbeck	Krippenfeier
15:00 Uhr	Schüren	Andacht zum Hl. Abend
15:00 Uhr	Lichtendorf	offene Kirche bis 17:00 Uhr
16:00 Uhr	Sölde	Krippenfeier
16:00 Uhr	Altenz. St. Ewaldi	Hl. Messe
17:00 Uhr	Aplerbeck	Familien-Christmette mit der Chor-Sing-Schule und Ewaldissimo
18:00 Uhr	Sölde	Christmette
22:00 Uhr	Aplerbeck	Christmette

Jeder ist eingeladen, an den Weihnachtstagen das „Friedenslicht aus Bethlehem“ von den Krippen in unseren vier Kirchen mit einer Laterne mit nach Hause zu nehmen.“

1. Weihnachtstag 25.12.2026

09:30 Uhr	Schüren	Hl. Messe
11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe

2. Weihnachtstag 26.12.2026/ Hl. Stephanus

09:30 Uhr	Lichtendorf	Hl. Messe
10:00 Uhr	Altenzentrum St. Ewaldi	Hl. Messe
11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe mit dem Pfarreichor und dem Aplerbecker Kammerorchester

Silvester und Neujahr

31.12.2026	17:00 Uhr	Aplerbeck	Jahresschlussmesse
31.12.2026	18:00 Uhr	Lichtendorf	Wort-Gottes-Feier
01.01.2027	18:00 Uhr	Aplerbeck	Neujahrsmesse der Pfarrei mit anschließendem Sektempfang

Hl. Drei Könige

06.01.2027	16:00 Uhr	Altenz. St. Ewaldi	Hl. Messe
06.01.2027	19:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe
10.01.2027	09.30 Uhr	Sölde + Schüren	Hl. Messe mit den Sternsingern anschl. Neujahrsbegegnung
10.01.2027	11:00 Uhr	Apl. + Lichtend.	Hl. Messe mit den Sternsingern